

Hedwig Lücke. Hb. 1  
Schillerschule,

93624 2 12 €  
16.6.05

Kageler

Lehrbuch

2. H. B. K.

Buchhändler. Teil III.

1712

1. Der Herr von ...  
 2. Der Herr von ...  
 3. Der Herr von ...  
 4. Der Herr von ...  
 5. Der Herr von ...

# Liederbuch

für

Oberklassen höherer Töchterschulen,

sowie für

Pensionate und Lehrerinnen-Seminare.

Herausgegeben

von

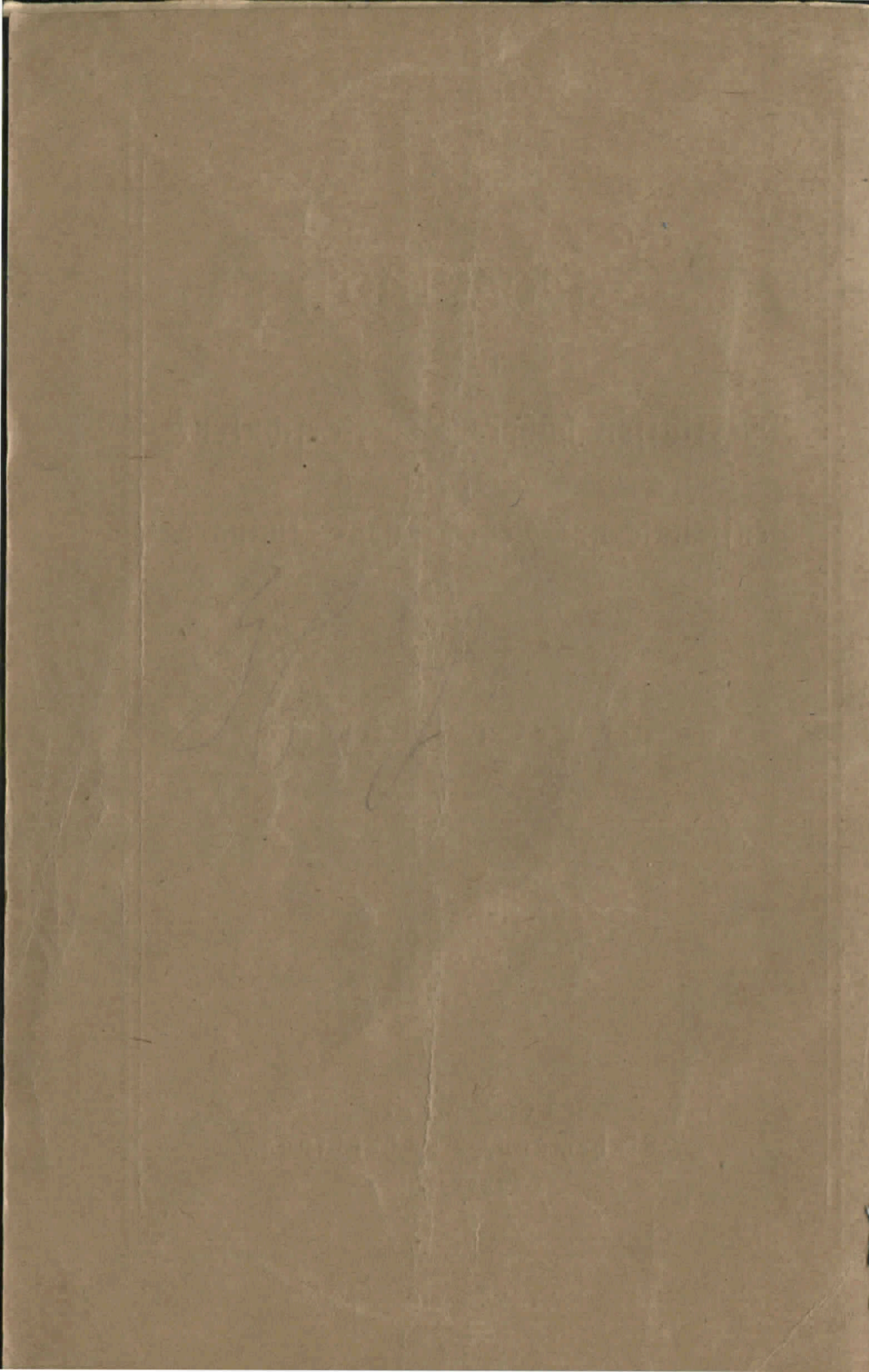
**Wilhelm Bünke,**

Königl. Musik-Direktor.

5. Auflage.

In Commission bei  
H. Lindemann, Buchhandlung,  
Hannover.

Preis 1 Mark.



*Hedwig Lücke.*

# Liederbuch

für

Oberklassen höherer Töcherschulen,

sowie für

Pensionate und Lehrerinnen-Seminare.

---

Herausgegeben

von

**Wilhelm Bunte,**

Königl. Musik-Direktor.

---

5. Auflage.

---

In Commission bei

H. Lindemann, Buchhandlung,

Hannover.

- 1.) Gail die, herien, Veritferrind Gottes  
Pfeilen' Gann in dem feyften Qrt  
Warten Gort die feyde Welt.
- 2.) Gott die König ullen Waisen,  
die von ihrem Vater in dem  
Wissen bracht für dem Welt.
- 3.) Zu der Feindand für den Warten.  
Gail die Gott die Weltlich Warte  
Wissen Gorte für die.
- 4.) Wissen Weltand Gorte feyden  
Wissen im Gort, in dem Gorte  
Wissen Gorte, wenn für die.
- 5.) Wenn von dem Warten der Welt  
Warten für die Feind Welt.  
Warten die die die Warten,  
Gott die die von Feld der Warten.  
Warten die die Welt für die Warten.  
Warten Warten feyden die



## Vorwort.

Das vorliegende Liederbuch verfolgt den Zweck, die Schülerinnen in die bessere Gesangslitteratur einzuführen und ihnen einen Schatz von wirklich guten Liedern fürs Leben mitzugeben. Aber was nützt ein Schatz, wenn er nicht in richtiger Weise verwertet wird? Singen und Singen ist ein gewaltiger Unterschied. Von diesem bisher leider noch viel zu wenig berücksichtigten Gesichtspunkte aus sind dem Büchlein Hilfsmittel beigegeben, die lediglich zur Erzielung einer guten Tonbildung und reiner Aussprache dienen sollen. Mehr Pflege der Tonbildung und Aussprache! Diese Forderung muß im Mittelpunkt eines jeden guten Gesangunterrichtes stehen. Die Vokalsen, die zu diesem Zwecke vorgedruckt sind, sollen nicht allein auf a, sondern auch auf den übrigen Vokalen gemacht werden, ebenso möge die Graun'sche Silbenreihe: „Da, me, ni, po, tu, la, be“ untergelegt werden. Es wird dabei vorausgesetzt, daß Tonleitern, Tonarten und Treppübungen bereits geübt sind. Was die einstimmigen Lieder betrifft, so sei bemerkt, daß sie, nachdem sie im Chore eingeübt sind, besonders für den Einzelgesang benutzt werden müssen. Der Verfasser ist der Ansicht, daß im Interesse einer einigermaßen guten Schulung jede Schülerin wenigstens einmal vierteljährlich zum Alleinsingen herangezogen und auf das Fehlerhafte des Vortrages hingewiesen werden muß. Natürlich müssen die Gesänge nach der betreffenden Stimmlage höher oder tiefer transponiert werden.

So möge denn das Büchlein auch in dieser neuen Auflage Gutes wirken und sich des Beifalls der Herren Kollegen zu erfreuen haben.

In der 5. Auflage sind 25 dreistimmige Lieder neu aufgenommen, dagegen einige einstimmige und leichte zweistimmige gestrichen.

Hannover, April 1903.

Der Verfasser.

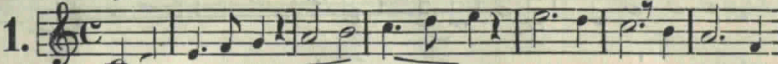
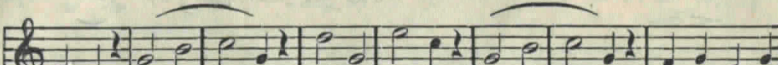
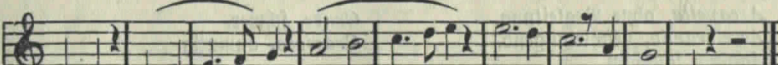
The first of these is the fact that the  
 population of the country has increased  
 very much since the year 1800. This  
 has been the result of various causes  
 which have operated in different  
 directions. The most important of these  
 are the discovery of gold in California  
 and the discovery of diamonds in  
 South Africa. These discoveries have  
 attracted a large number of people  
 to these countries, and have thus  
 increased the population of the  
 country. Another cause of the  
 increase in population is the  
 discovery of the gold mines of  
 California. This discovery has  
 attracted a large number of people  
 to California, and has thus  
 increased the population of the  
 country. A third cause of the  
 increase in population is the  
 discovery of the diamonds of  
 South Africa. This discovery has  
 attracted a large number of people  
 to South Africa, and has thus  
 increased the population of the  
 country.

The second of these is the fact that  
 the population of the country has  
 increased very much since the year  
 1800. This has been the result of  
 various causes which have operated  
 in different directions. The most  
 important of these are the discovery  
 of gold in California and the  
 discovery of diamonds in South  
 Africa. These discoveries have  
 attracted a large number of people  
 to these countries, and have thus  
 increased the population of the  
 country.

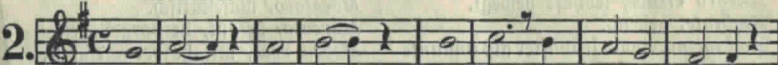
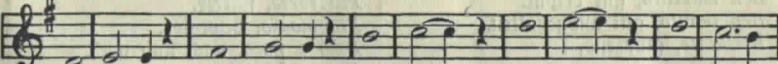
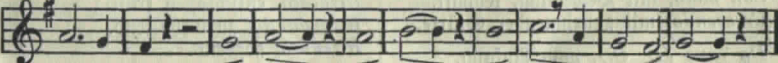
# A. Vokalfisn.

Mus „50 Leçons pour le médium de la voix“ von Coucoune.\*

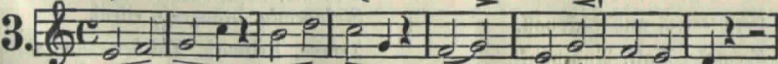
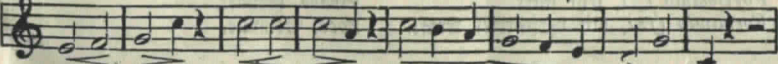
*Moderato.*

1.   
Da, me, ni, po, tu, la, be, da, me, ni, po, tu, la, be, da, me,  
  
ni, po, tu, la, be, da, me, ni, po, tu, la, be, da, me, ni, po, tu, la,  
  
be, da, me, ni, po, tu, la, be, da, me, ni, po, tu, la, be, da, me.

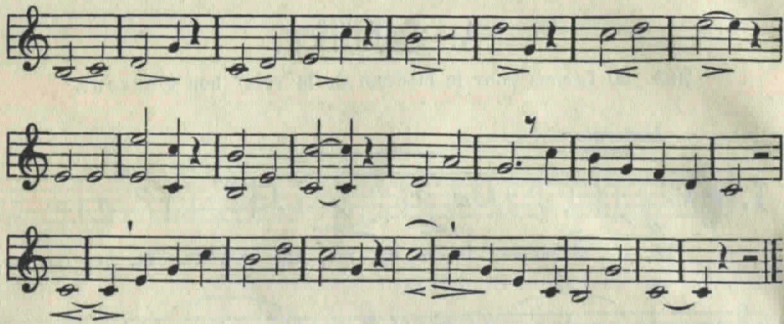
*Moderato.*

2.   
a - - - -  
  


*Andante con moto.*

3.   
o - - - - -  


\*) Klavierbegleitung: bei Peters, Leipzig.  
Sänte, Liederbuch.



### Vortragsbezeichnungen.

*A capella*, ohne Begleitung.  
*Accelerando*, beschleunigend.  
*Adagio*, langsam.  
*A la marcia*, marschmäßig.  
*Allegretto*, etwas bewegt.  
*Allegro*, munter.  
*Allegro con moto*, lebhaft bewegt.  
*Allegro vivace*, lebhaft bewegt.  
*Andante*, gehend.  
*Andantino*, etwas lebhafter als *andante*.  
*Animato*, befeelt.  
*A tempo*, im Zeitmaß.  
*Ben marcato*, gut betont.  
*Ben tenuto*, gut ausgehalten.  
*Brillante*, glänzend.  
*Calando*, abnehmend, schwächer werdend.  
*Cantabile*, gesangmäßig.  
*Con moto*, mit Bewegung, lebhaft.  
*Crescendo*, mit zunehmender Stärke.  
*Da capo (D. C.)*, vom Anfang.  
*Dal segno (D. S.)*, vom Zeichen (S) an.  
*Decrescendo*, mit abnehmender Stärke.  
*Diminuendo*, schwächer werdend.  
*Dolce*, zart, sanft.  
*Espressivo*, ausdrucksvoll.  
*Fermate*, Halt, Ruhepunkt.  
*Fine*, Ende.  
*Forte (f)*, stark.  
*Fortissimo (ff)*, sehr stark.  
*Forzando (fz)*, mit verstärkter Kraft.

*Grave*, schwer.  
*Grazioso*, anmutig.  
*Largo*, breit.  
*Legato*, gebunden.  
*Leggiero*, leicht.  
*Lento*, langsam.  
*Maestoso*, majestätisch.  
*Marcato*, betont, hervorgehoben.  
*Mezza voce*, mit halber Stimme.  
*Mezzo forte (mf)*, halbbiart.  
*Moderato*, mäßig.  
*Piu forte*, stärker.  
*Piu mosso*, bewegter.  
*Poco a poco*, nach und nach.  
*Presto*, schnell.  
*Rallentando*, langsamer werdend.  
*Risoluto*, entschlossen kräftig.  
*Ritardando*, zurückhaltend.  
*Ritenuato*, zögernd.  
*Scherzando*, scherzend.  
*Sforzato (sfz)*, verstärkt.  
*Sostenuto*, ausgehalten.  
*Staccato*, abgestoßen.  
*Stringendo*, drängend, eilend.  
*Tempo*, Zeitmaß, Taftbewegung.  
*Tempo primo*, erstes Zeitmaß.  
*Tenuto*, gehalten getragen.  
*Vivace*, lebhaft.  
*Voce*, Stimme.

## B. Lieder für Sopran und Alt.

## a. Einstimmig.

Ziemlich langsam.

## 1. Frühlingsglaube.

Schubert.

1. Die lin = den Lüf = te sind er = wach, sie säu = seln und wehen  
 Tag und Nacht, sie schaffen an al = len En = den, an al = len En =  
 den. O fri = scher Duft, o neu = er Klang, o neu = er Klang,  
 nun, ar = mes Her = ze, sei nicht bang, nun muß sich al = les, al = les  
 wenden, nun muß sich al = les, al = les wen = = den.  
 Die Welt wird schö = ner mit je = dem Tag, man  
 weiß nicht, was noch wer = den mag, das Blü = hen will nicht  
 en = den, es will nicht en = den. Es blüht das fernste,  
 tief = ste Thal, es blüht das tief = ste Thal, nun ar = mes Herz, ver =  
 giß der Dual, nun muß sich al = les, al = les wenden, nun muß  
 sich al = les, al = les wen = = den.

## 2. Arie aus „Elias“.

Mendelssohn.

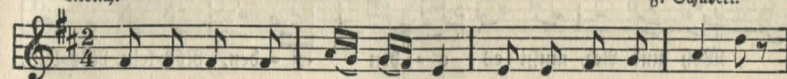
*Andantino. p*

Sei still = le dem Herrn und war = te auf ihn; der wird dir  
ge = ben, was dein Herz wünscht; sei still = le dem Herrn und war = te auf  
ihn, der wird dir ge = ben, was dein Herz wünscht, der wird dir  
ge = ben, was dein Herz wünscht; be = fieh! ihm bei = ne We = ge und  
hof = fe auf ihn, be = fieh! ihm bei = ne We = ge und hof = fe auf  
*cresc.* ihn. Steh' ab vom Zorn und laß den Grimm. Sei still = le dem  
*p* Herrn und war = te auf ihn, war = te auf ihn, sei still = le dem  
Herrn und war = te auf ihn, der wird dir ge = ben, was dein Herz wünscht,  
der wird dir ge = ben, was dein Herz wünscht, der wird dir ge = ben, was  
*p* dein Herz wünscht. Sei still = le dem Herrn, sei still = le dem Herrn und war =  
*cresc.*  
*p* = = te, und war = te auf ihn!

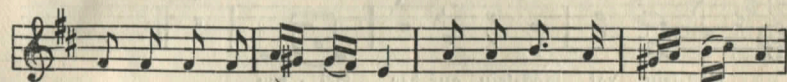
## 3. Weidenröslein.

Lieblich.

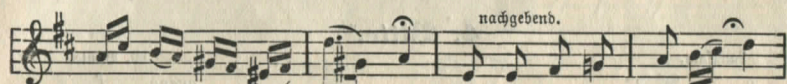
F. Schubert.



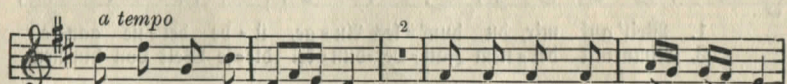
Sah ein Knab' ein Rös-lein stehn, Rös-lein auf der Wei-den,



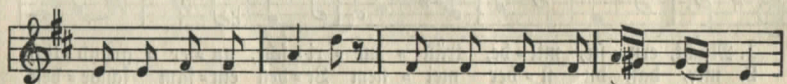
war so jung und mor-gen-schön, lief er schnell, es nah' zu sehn,



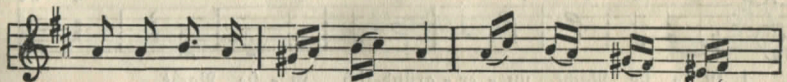
sah's mit vie-len Freu-den. Rös-lein, Rös-lein, Röslein rot,



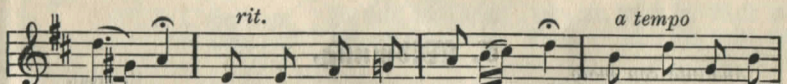
Rös-lein auf der Wei-den. Kna-be sprach: ich bre-che dich,



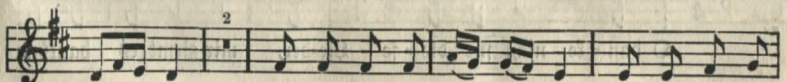
Rös-lein auf der Wei-den, Rös-lein sprach: ich ste-che dich,



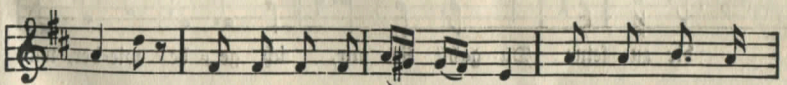
daß du e-wig denkst an mich, und ich will's nicht



lei-den. Rös-lein, Rös-lein, Rös-lein rot, Rös-lein auf der



Wei-den. Und der wil-de Kna-be brach Rös-lein auf der



Wei-den, Rös-lein wehr-te: sich und stach, half ihm doch kein

*vitar.*

Weh und Ach, mußt' es e = ben lei = den, Rös=lein, Rös=lein,

Rös=lein rot, Rös=lein auf der Sei = den.

#### 4. Bitte.\*)

*Langsam.* *B. Bunte.*

1. Weil' auf mir, du dunk = les Au = ge, ü = ße bei = ne gan = ze  
2. Nimm mit bei = nem Bau = ber = dun = kel die = ße Welt von hin = nen

*p* *cresc.*

1. Macht, ern = ste, mil = de, träu = me = ri = sche, un = er = gründ = lich  
2. mir, daß du ü = ber mei = nem Le = ben ein = sam ichwe = best

*f* *p*

1. fü = ße Nacht, un = er = gründ = lich fü = ße Nacht.  
2. für und für, ein = sam ichwe = best für und für.

#### 5. Widmung.

*Andante con moto.* *R. Franz.*

*mf* *Zuhtig.*

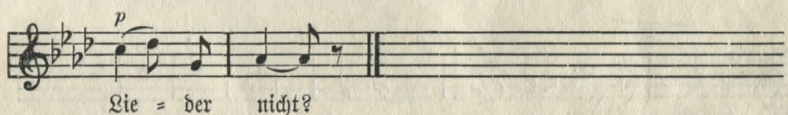
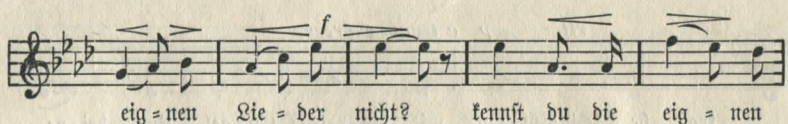
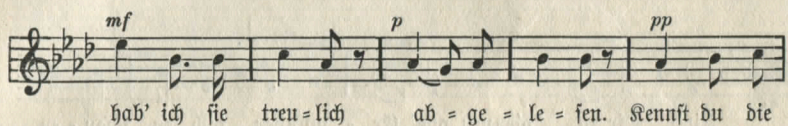
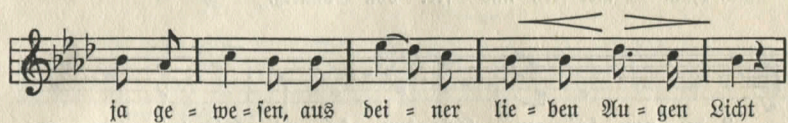
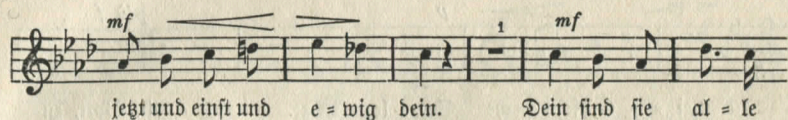
D dan = ke nicht für die = se Lie = der, mir ziemt es dankbar

*mf* *p*

dir zu fein: Du gabst ste mir, ich ge = he wie = der, was

\*) Klavierbegleitung bei A. Nagel, Hannover.

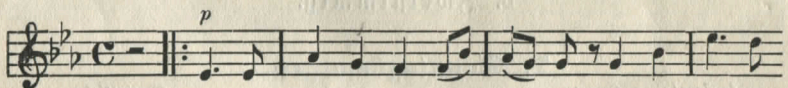




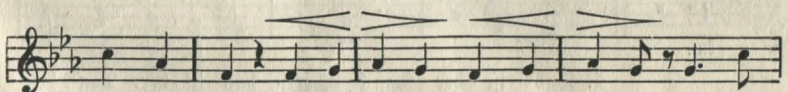
## 6. Entfagung.

*Andante con moto.*

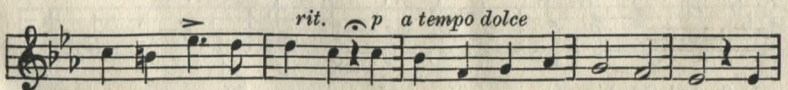
Mendelssohn.



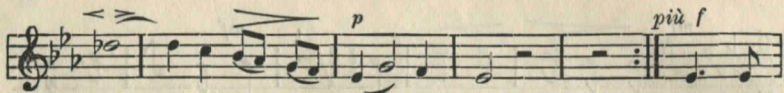
2. Herr, nach bei = ner Guad' und Treu = e sehnt sich mein ge =



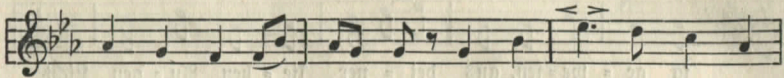
2. äng = stig Herz, daß ich mei = ne Schuld be = reu = e, daß ich



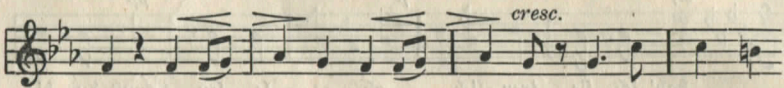
2. mei = nen Dunder = neu = e, von Jammer frei, und frei von Schmerz, von



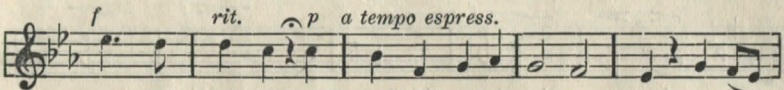
1. mei = ne schwa = che See = le trägt. 3. Gott, zu  
2. Jam = mer frei, und frei von Schmerz.



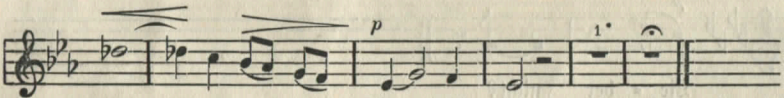
3. bei = nem sel = gen Frie = den keh = ret heim dein treu = es



Kind. Dir zu die = nen ohn' Er = mü = den, dich zu schau = en



froh be = schie = den, wo mit dir dei = ne En = gel sind, dei = ne



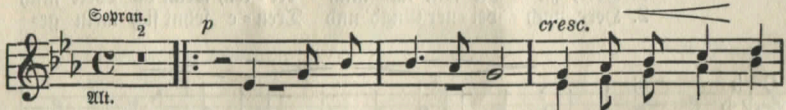
En = = gel, dei = ne En = gel sind.

## b. Zweistimmig.

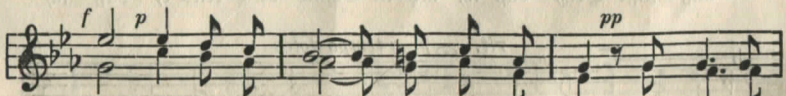
### 7. Sonntagsmorgen.

Andante sostenuto.

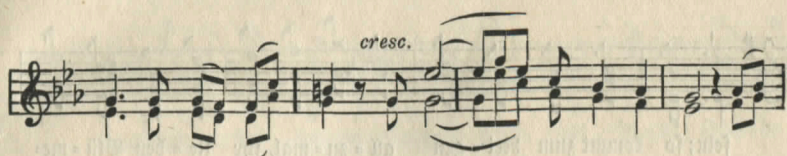
Mendelssohn.



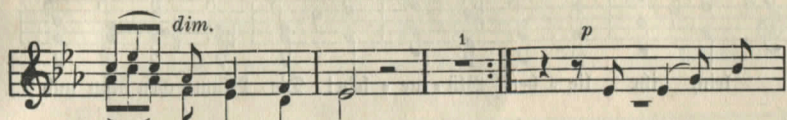
1. Das ist der Tag des Herrn, das ist der Tag des  
2. An = be = tend knie' ich hier, an = be = tend knie' ich



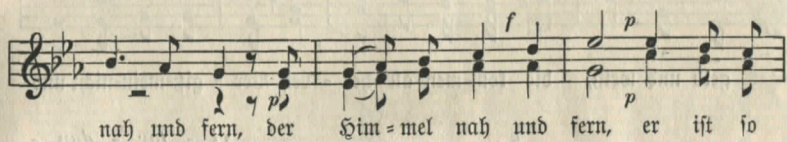
1. Herrn! Ich bin so früh auf wei = ter Flur, noch ei = ne  
2. hier, o sü = ßes Graun! Ge = hei = mes Weh'n, als knie = ten



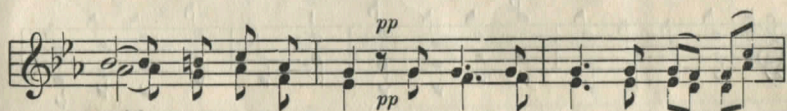
1. Mor-gen = glof = fe nur, nun Stil = = = le nah und fern, nun  
2. vie = le un = ge = seh'n, und be = = = te = ten mit mir, und



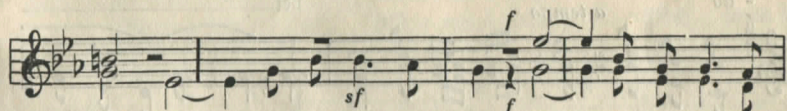
1. Stil = le nah und fern. Der Him = mel  
2. be = te = ten mit mir.



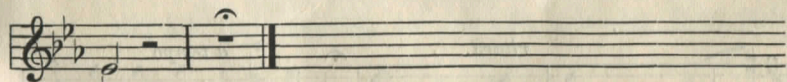
nah und fern, der Him = mel nah und fern, er ist so



fitzt und sei = er = lich, so ganz, als wollt' er öf = nen



sich *cresc.* Das ist der Tag des Herrn, das ist der Tag des



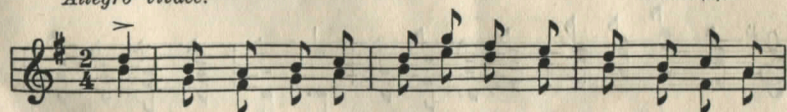
Herrn!

Ußland.

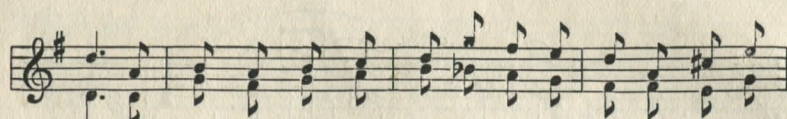
## 8. Maiglöckchen und die Blümelein.

*Allegro vivace.*

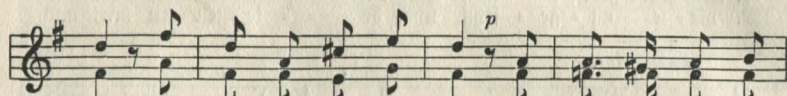
Mendelssohn.



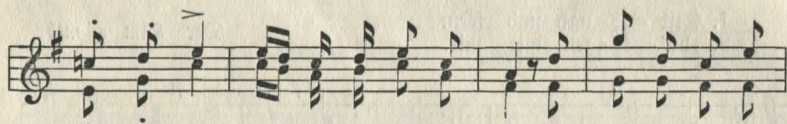
Mai = glöck-chen läu = tet in dem Thal, das klingt so hell und



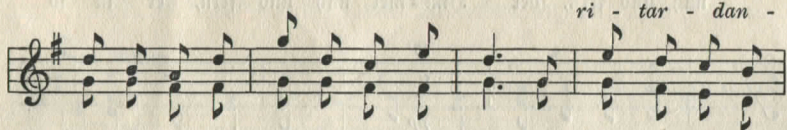
fein; so kommt zum Rei = gen all = zu = mal, ihr lie = ben Blü = me =



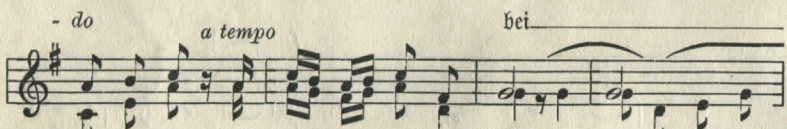
lein, ihr lie = ben Blü = me = lein! Die Blü = men blau und



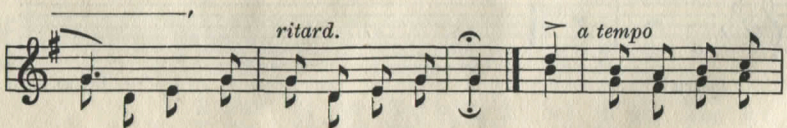
gelb und weiß, die kom = men all' her = bei, Wer = giß = mein = nicht und



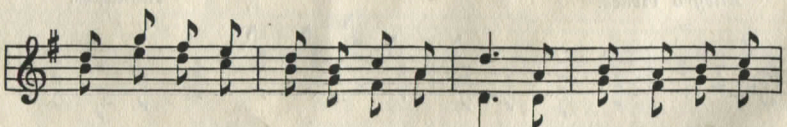
Eh = ren = preis und Weil = chen sind da = bei, Wer = giß = mein = nicht und



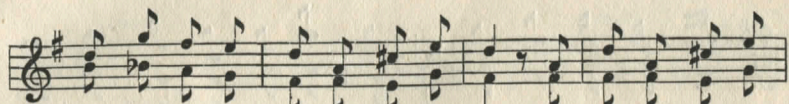
Eh = ren = preis und Weil = chen sind da = bei, Wer = giß = mein = nicht und



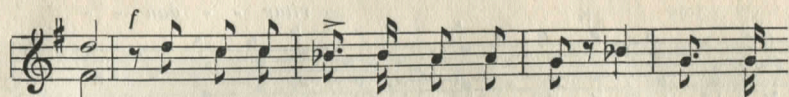
Eh = ren = preis und Weil = chen sind da = bei. Mai = glöck = chen spielt zum



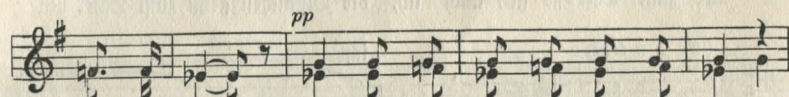
Tanz im Nu, und al = le tan = zen dann; der Mond sieht ih = nen



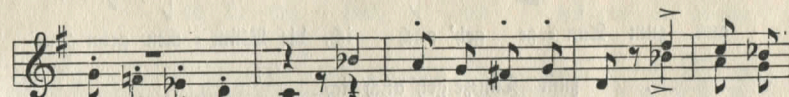
freundlich zu, hat sei = ne Freu = de d'ran, hat sei = ne Freu = de



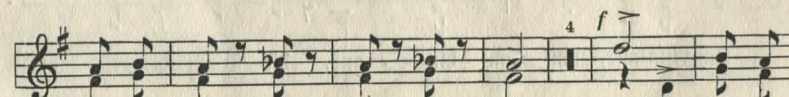
d'ran. Den Jun = ker Reif ver = droß das sehr, er kommt ins



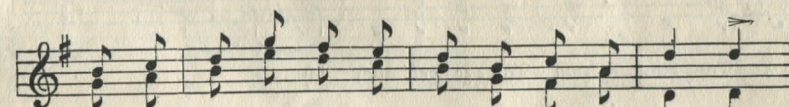
Tal hin = ein; Mai = glöck = chen spielt zum Tanz nicht mehr, fort



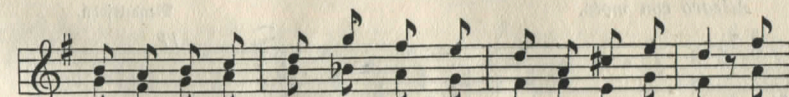
sind die Blü = me = lein, fort sind die Blü = me = lein, fort sind die



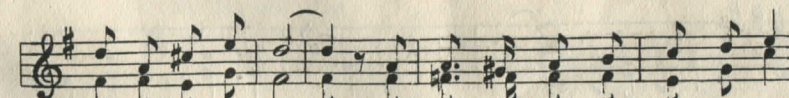
Blü = me = lein, die Blü = me = lein. Doch kaum der



Reif das Tal ver = läßt, da ru = fet wie = der schnell Mai =



glöckchen zu dem Früh = lings = fest, und läu = tet dop = pelt hell und



läu = tet dop = pelt hell. Nun hält's auch mich nicht mehr zu Haus

Mai-glöckchen ruft auch mich, die Blümchen gehn zum Tanz hin-  
 aus, zum Tan-ze geh' auch ich, die Blümchen gehn zum Tanz hin-  
 - do *a tempo* ich  
 aus, zum Tan-ze geh' auch ich, die Blüm-chen gehn zum  
 zum Tan-ze geh' auch ich  
 Tanz hin-aus, zum Tanz hin = = aus, die Blüm-chen gehn zum  
 Tanz hin-aus, zum Tan-ze geh' auch ich!

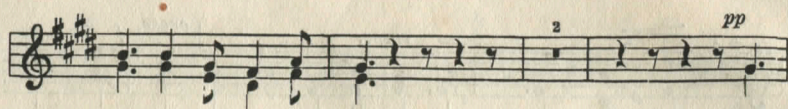
### 9. Ich wollt', meine Lieb'.

*Allegro con moto.*

Mendelssohn.

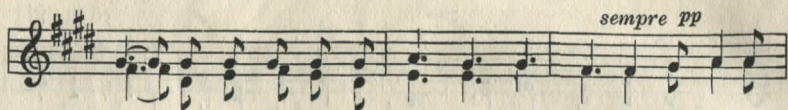
Ich wollt' mei-ne Lieb' er = göß = je sich  
 all' in ein ein-zig Wort; das gäh' ich den Luft'-gen'

Win = den, die trü = gen es lu = ftig fort, das gäb' ich  
 es lu = ftig  
 den luft'gen Win = den, die trü = gen es lu = ftig fort,  
 fort,  
 es lu = ftig fort, die trü = gen es lu = ftig  
 fort. Sie tra = gen zu dir, Ge =  
 lieb = te, das lieb = er = füll = te Wort; du hörst es  
 zu je = der Stun = de, du hörst es an je = dem Ort, du  
 hörst es zu je = der Stun = de, du hörst es an je = dem  
 an je = dem Ort.  
 Ort, an je = dem Ort, du

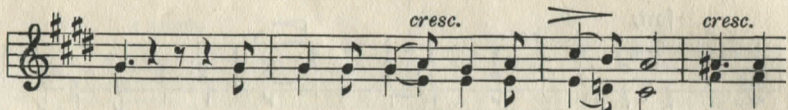


hört es an je = dem Ort

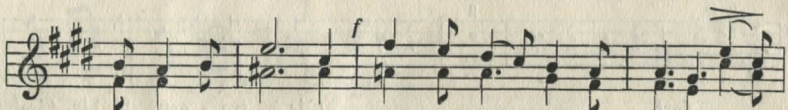
Und



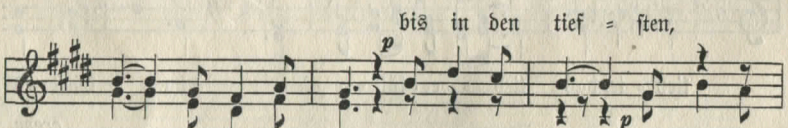
hast du zum näch-t-li-chen Schlum-mer ge = schlof-fen die Augen



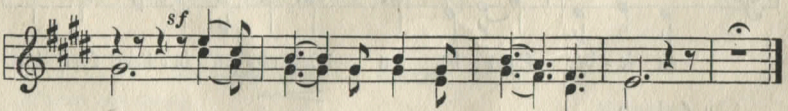
kaum, so wird mein Bild dich ver = fol = gen bis in



den tief-sten Traum, so wird mein Bild dich ver = fol-gen bis



bis in den tief = sten,  
in den tief = sten Traum, den tief = sten

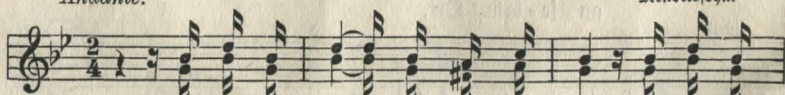


Traum, bis in den tief = sten, tief = sten Traum.

## 10. Abschied der Zugvögel.

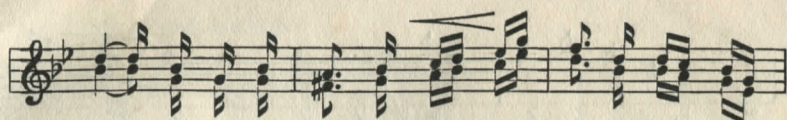
*Andante.*

Mendelssohn.

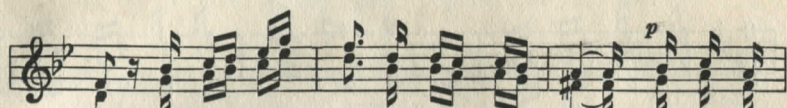


Wie war so schön doch Wald und Feld, wie ist so





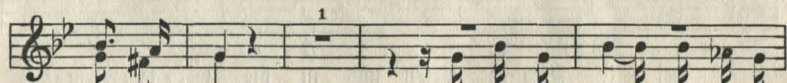
trau = rig jetzt die Welt! Hin ist die schö = ne Som = mer =



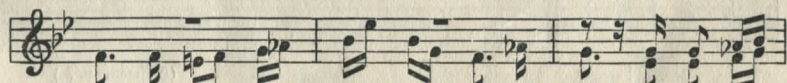
zeit, und nach der Freu = de kam das Leid, hin ist die



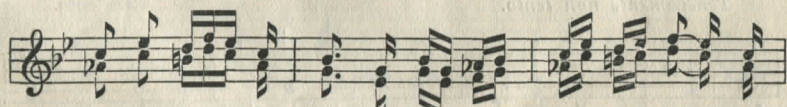
schö = ne Som = mer = zeit ———, und nach der Freu = de



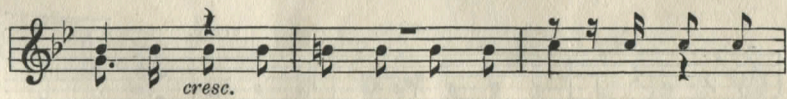
kam das Leid. Wir wuß = ten nichts von Un = ge =



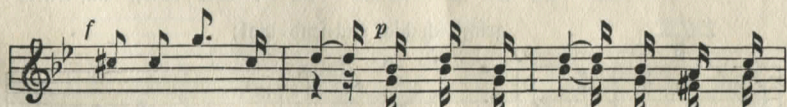
mach, wir sa = ßen un = term Lau = bes = dach, vergnügt = und



froh beim Son = nen = schein, und fan = gen in die Welt hin =



nein, ver = gnügt und froh beim Son = nen = schein und fan = gen



in die Welt hin = ein! Wir ar = men Bö = gen trau = ern

fehr, wir ha = den kei = ne Hei = mat mehr, wir müß = sen  
 jetzt von hin = nen flieh'n und in die wei = te Frem = de  
 zieh'n, wir müß = sen jetzt von hin = nen flieh'n, und in die  
 wei = te Frem = de zieh'n und in die wei = te Frem = de  
 zieh'n!

(Hoffmann v. F.)

## II. Gruß.

*Teneramente non lento.*

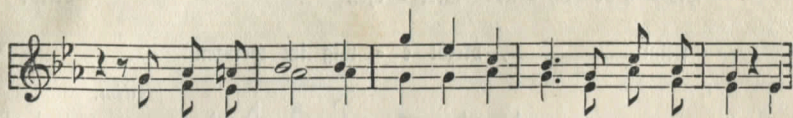
Mendelssohn.

Wo-hin ich geh' und schau-e in Feld und Wald und  
 Thal, vom Hü-gel hin = ab die Au = e, vom Berg auf = wärts  
 grüß' ich dich tau = send = mal;  
 weit ins Blau = e, grüß' ich dich tau = send =

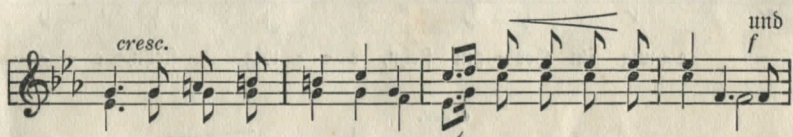
grüß' ich dich tau-send=



mal, tau = send = mal, grüß' ich dich tau-send = mal!

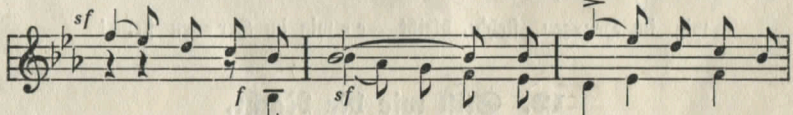


In mei-nem Gar-ten find' ich viel Blu-men schön und fein; viel

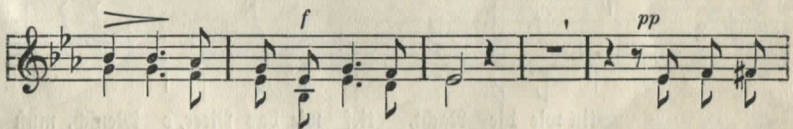


Krän-ze wohl d'raus wind' ich, und tau-send Ge-dan-ken bind' ich

Grü-ße mit dar = ein \_\_\_\_\_ und Grü-ße mit dar =

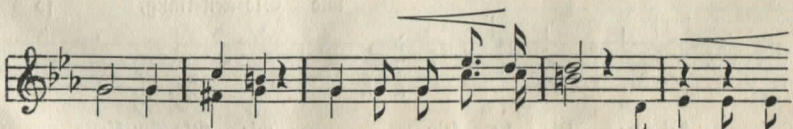


und Grü-ße mit dar = ein, mit dar =

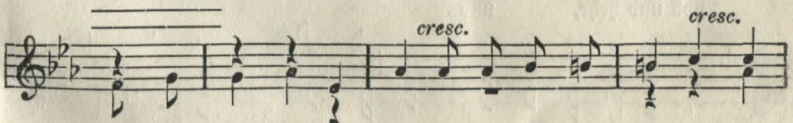


ein, tau-send Grü-ße mit dar = ein.

Dir darf ich



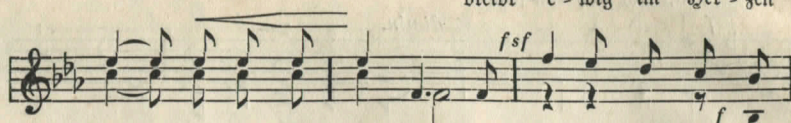
fei-nen rei-chen. du bist zu hoch und schön, sie müs-sen zu



halb ver = blei-chen, sie müs-sen zu halb ver = blei-chen, die

Bunte, Lieberbuch.

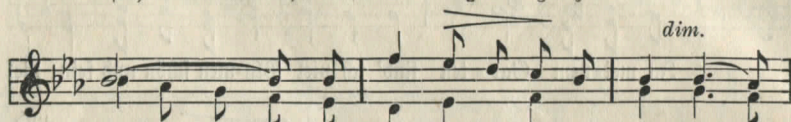
bleibt e = wig im Her = zen



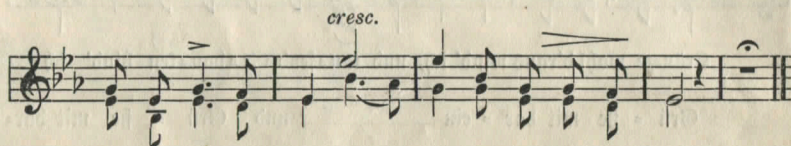
Lie = = be oh = ne Gle = chen

bleibt

stehn \_\_\_\_\_, bleibt e = wig im Her = zen



e = wig im Her = zen stehn, e = = wig stehn, e = =

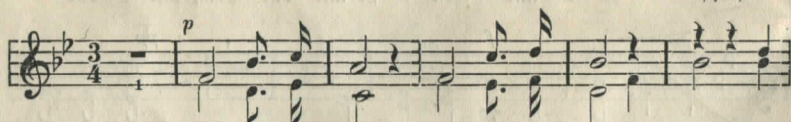


wig im Her = zen steh'n, bleibt e = wig im Her = zen stehn!

## 12. Still wie die Nacht.

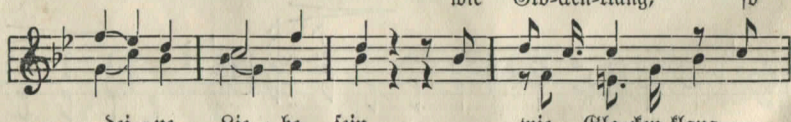
*Andante con moto.*

Eschsch.



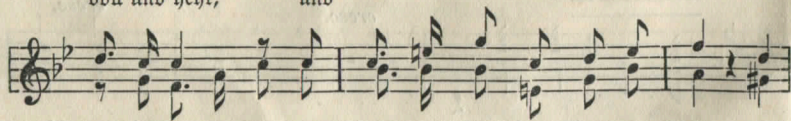
Still wie die Nacht, tief wie das Meer, o Mensch, muß

wie Glo=cken-klang, jo



dei = ne Lie = be sein, wie Glo=cken-klang,

voll und hehr, und



so voll und hehr, und wie das Licht der Son = ne rein, und

wie das Licht der Sonne rein. Wohnt

solche Lieb' im Herzen dir, dann darfst du um den Himmel

werden. Wer kleidet geht ein Engel hier, er träumt von

Seeligkeit im Sterben. Still wie die

Nacht, tief wie das Meer, o Mensch, muß deine Liebe

Still wie die Nacht, tief wie das

fein, still wie die Nacht, tief wie das Meer,

Meer,

still wie die Nacht, wie die Nacht.

## 13. Der Frühling kommt.\*

Langsam.  
2

(H. Fraeger.)

B. Bunte, Op. 26. II.

Tut auch das ban-ge Herz dir  
Und eh du's denkst, ist ii = ber

Tut auch das ban-ge Herz dir weh, weil  
Und eh du's denkst, ist ii = ber Nacht ob

weh, weil weiß die Er = de zu = ge = deckt; Es träumt die  
Nacht ob all' der lau = ten Se = lig = feit die Blü = te

weiß die Er = de zu = ge = deckt; Es träumt die  
all' der lau = ten Se = lig = feit; die Blü = = te

Blü = te un-term Schnee, bis sie der Hauch des Len = zes weckt.  
end = lich auf = ge = wacht und freut sich ih = rer Herr = lich = feit,

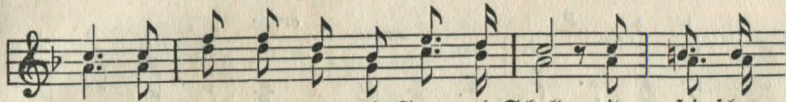
es  
die

Es träumt die Blü = te un-term Schnee, bis sie der Hauch des  
die Blü = te end = lich auf = ge = wacht und freut sich ih = rer

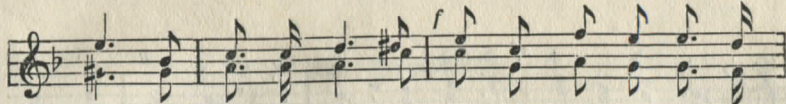
träumt die  
Blü = = te

Len = zes weckt. D war = te nur, o war = te  
Herr = lich = feit. Drum har = re aus und war = te

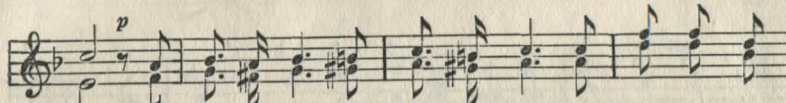
\* Klavierbegleitung bei L. Dertel, Hannover.



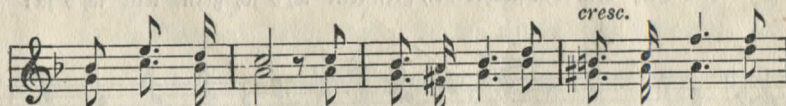
nur, der Früh-ling kommt mit Sang und Schall, mit fri = schein  
still, zu nichts dir Leid und Kla = ge frommt, ob lang die



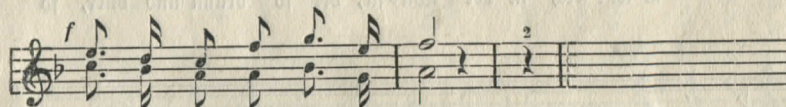
Grün schmückt sich die Flur, es schlägt im Busch die Nach = ti =  
Zeit auch schei = nen will, der Früh = ling kommt, der Früh = ling



gall, o war = te nur, o war = te nur, der Früh-ling kommt  
kommt; drum har = re aus und war = te still, zu nichts dir Leid



mit Sang und Schall, o war = te nur, o war = te nur, der  
und Kla = ge frommt, drum har = re aus und war = te still, der

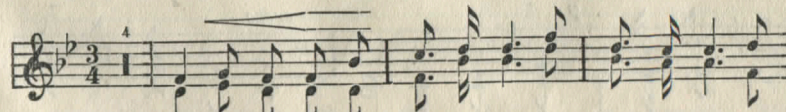


Früh = ling kommt mit Sang und Schall.  
Früh = ling kommt, der Früh-ling kommt.

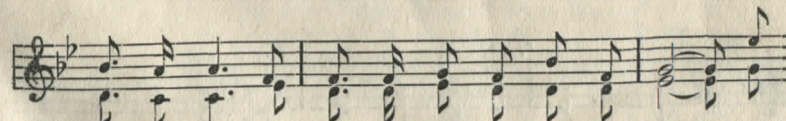
## 14. Volkslied.

*Andante.*

Wendelssohn.



○ säh' ich auf der Hei = be dort im Stur = me dich, im



Stur = me dich! Mit mei = nem Man = tel vor dem Sturm be =

*p* *cresc.*

schützt' ich dich, be = schützt' ich dich! Und kommt mit sei = nem

*sf* *p*

Stur = me je dir Un = glück nah, dir Un = glück nah, dann wär'

*p*

dies Herz dein Zu = fluchts = ort, gern teilt' ich's ja, gern teilt' ich's ja!

*p*

O wär' ich in der Wü = ste, die so braun und dürr, so

braun und dürr', zum Ba = ra = die = se wü = re = sie, wär'ft

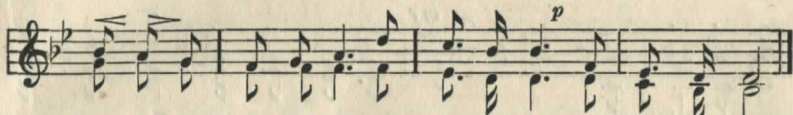
*p* *cresc.*

du bei mir, wär'ft du bei mir. Und wär' ein Rē = nig

*sf* *p*

ich, und wär' die Er = de mein, die Er = de mein, du wär'ft



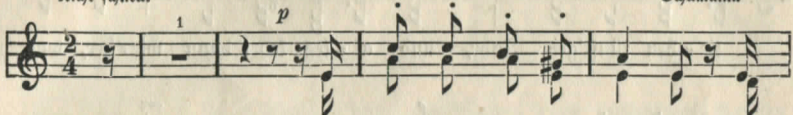


in mei=ner Kro=ne doch der schön=ste Stein, der schön=ste Stein!  
(Burns.)

### 15. Herbstlied.

Nicht schnell.

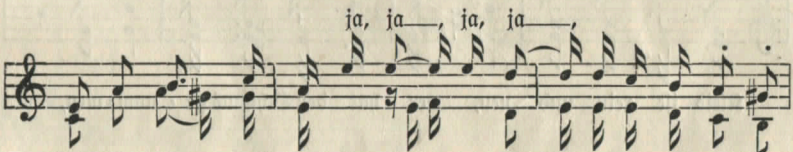
Schumann.



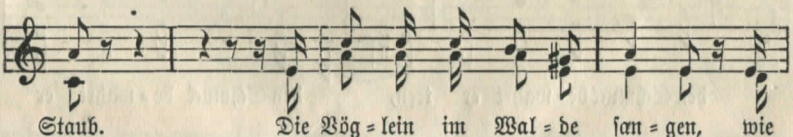
Das Laub fällt von den Bäu=men, das



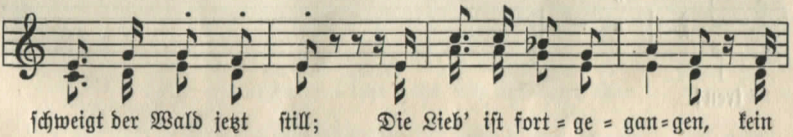
zar=te Som=mer=laub; das Le=ben mit sei=nen Träu=men zer=



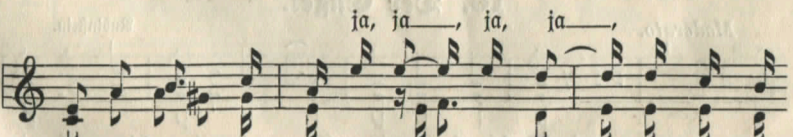
fällt in Asch' und Staub, ja, ja, ja, ja, zerfällt in Asch' und



Staub. Die Bög=lein im Wal=de san=gen, wie



schweigt der Wald jetzt still; Die Lieb' ist fort=ge=gan=gen, kein



Bög=lein sin=gen will, ja, ja, ja, ja, kein Bög=lein

fin-gen will. Die Lie-be kehrt wohl wie = der im

lie-ben künft'gen Jahr, und al-less kehrt dann wie=der, was

jetzt ver-flun-gen war. Du Win-ter sei will = kom = men, dein

Kleid ist rein und neu, er hat den Schmuck ge = nom = men,

den Schmuck be = wahrt er treu, den Schmuck be = wahrt er

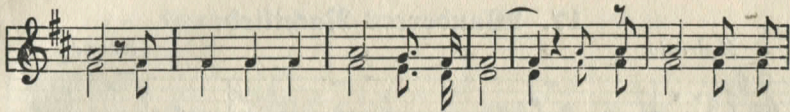
treu!

## 16. Der Engel.

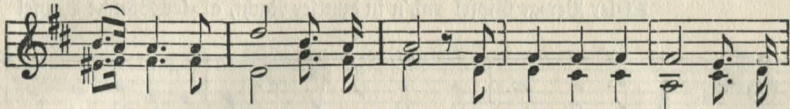
Moderato.

Rubinstein.

1. Es schweb = te ein En = gel den Him = mel ent =
2. Er trug ei = nes Kin = des See = le im

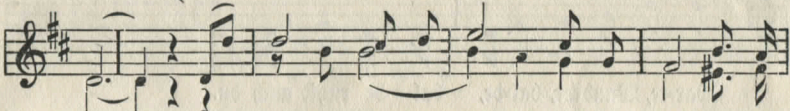


1. lang, und himm=li=sche Lie=der er sang; der Mond und die  
2. Arm, zur Er=de voll Trä=nen und Harm, und es trägt sein Ge=



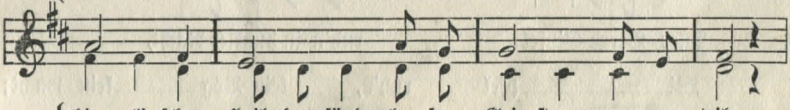
1. Ster=ne in leuch=ten=den Höh'n, sie lauschten dem heil'=gen Ge=  
2. sang un = ver = gäng=lich und rein der See=le des Kin=des sich

**Sopr.** { Er sang von der Won = = ne, dem himm = li = schein  
Und lan = = ge wohl wahr = = te ihr ir = di = schein



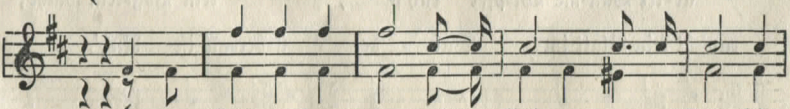
1. tön.  
2. ein. **Alt** { Er sang von der Won=ne, dem  
Und lan = = = ge wohl wahr=te ihr

**S.** { Heil, das sünd = = = lo = sen Gei = = stern zu teil,  
Lauf, doch wun = = = der=sam zog sie's hin = auf,



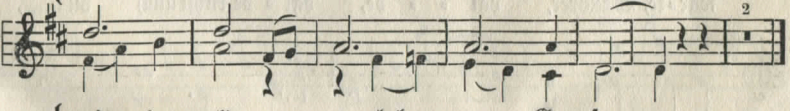
**A.** { himm=li=schein Heil, das sünd = lo = sen Gei = stern zu teil,  
ir = di = schein Lauf, doch wun = der = sam zog sie's hin = = auf,

**S.** { vom Ruh=me des Herrn, des Ew' = gen er = klang sein  
und nim=mer er = setzt ihr ein ird' = schein Ge = sang den



**A.** { vom Ruh=me des Herrn, des Ew'=gen er = klang sein  
und nim=mer er = setzt ihr ein ird'=schein Ge = sang den

**S.** { wei = = he = voll heh = = rer Ge = sang.  
er = = sten, den hei = = li = gen Klang.

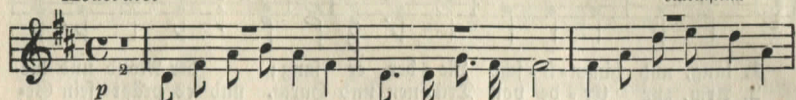


**A.** { wei = he = voll heh = rer Ge = sang.  
er = = sten, den hei = li = gen Klang.

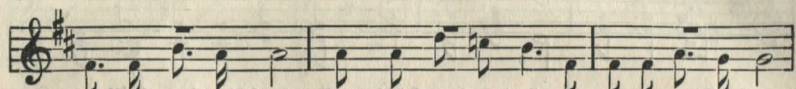
## 17. Wanderers Nachtlied.

Moderato.

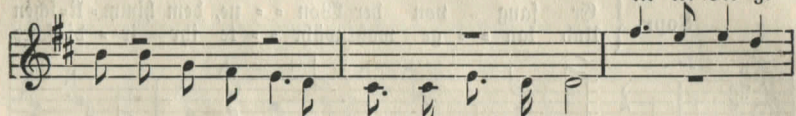
Rubinstein.



Al-ler Ber-ge Gipfel ruh'n in dunkler Nacht, al-ler Bäume Wipfel

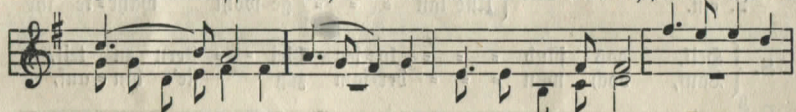


ruh'n, kein Böglein wacht, rauscht kein Blatt im Wal-de, ü-ber-all ist Ruh',



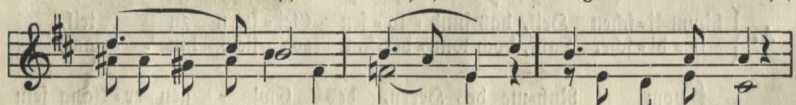
war-te, Wandrer, bal-de, bal = de ruhst auch du.

Gi ——— pfel ruh'n — in dunk — ler Nacht, al-ler Bäume



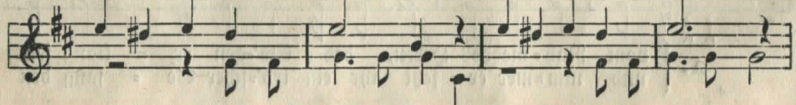
Aller Berge Gipfel ruh'n in dunkler Nacht,

Wi ——— pfel ruh'n, kein Bög — lein wacht;



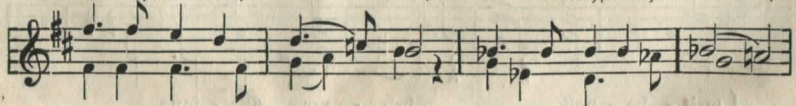
al-ler Bäu-me Wi-pfel ruh'n —, kein Bög-lein wacht;

rauscht kein Blatt im Wal = de, ü-ber-all ist Ruh',



rauscht kein Blatt im Wal-de, ü-ber-all ist Ruh',

war-te, Wandrer, bal = = de, bal = de ruhst auch du —,



war-te, Wand = rer, bal = de, bal-de ruhst auch du,

war-te, Wandrer, hal = de, hal-de ruh't — auch du!

war-te, Wandrer, hal-de, hal-de ruh't — auch du!

war-te, Wandrer, hal-de,

hal-de ruh't auch du!

### 18. Wenn ich ein Vöglein wär'.

Nicht schnell.

R. Schumann.

Wenn ich ein Vög-lein wär' und auch zwei Flüg-lein hätt', flög' ich zu

dir, flög' ich zu dir — Weil's a-ber nicht kann sein, weil's a-ber

nicht kann sein, bleib' ich all = hier. Bin ich gleich weit von dir,

bin ich doch im Schlaf' bei dir und red' mit dir —  
Bin ich gleich weit von dir, bin ich doch im Schlaf bei dir

*p* *ritar - - - - dando*

und red' mit dir. Wenn ich er = wa = chen thu, bin ich al = lein'.

*p* *ritar - - - - dando*

Es ver = geht kein' Stund' in der Nacht, da mein Her = ze nicht er = wacht'

und an dich ge = denkt, und an dich ge = denkt, daß du mir viel

tau = send = mal, tau = send = mal dein Herz geschenkt, dein Herz ge = schenkt!

*ritard.*

tau = send = mal, tau = send = mal dein Herz geschenkt, dein Herz ge = schenkt!

*ritard.*

### 19. An Sami.\*

*Larghetto.*

G. Löwe.

Als er, Sa-mi, mit dir jüngst Blumen brach in dem Gar = ten,

\* Hannover bei Chr. Bachmann.

stach ihn ein Bien=chen, und heiß—      schmerzte die blu=ten=de

Hand. Wei=se rie=stest du ihm, mit Er=de zu küß=ten die

Wun=de      und der brennende Schmerz schwand, und die

Wun=de ward heil. Sa=mi! Sa=mi!

Sa=mi wird auch die Wun=de, die

Sa=mi wird auch die Wun=de, die

Sa=mi wird auch die Wun=de, die

Sa=mi wird auch die Wun=de, die

Sa=mi wird auch die Wun=de, die

in dem Herzen ihm blutet, dann erst ge-füh-let und  
 blu = tet, dann erst ge-füh-let und heil,

heil, dann erst, dann erst ge-füh-let und  
 wenn sie die Er-de be-deckt, erst ge-füh-let und heil.

heil, wenn sie die Erde be-deckt, dann erst ge-  
 wenn sie die Erde bedeckt, sie die Erde bedeckt, dann

füh-let und heil, wenn sie die Erde bedeckt,  
 erst, wenn sie die Er = de bedeckt, sie die Erde bedeckt,

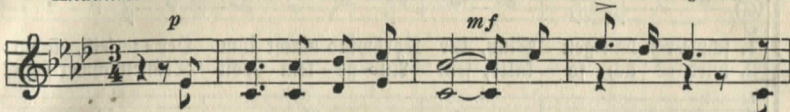
*p* wenn sie die Er = de bedeckt, wenn sie die Er = de be = deckt?  
*p*



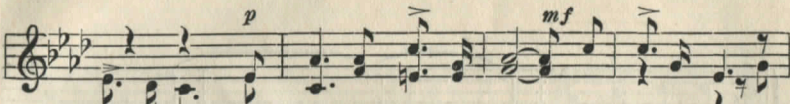
## 20. Sonntagsfrühe.

Andante.

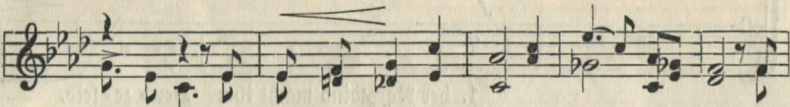
F. Wbt.



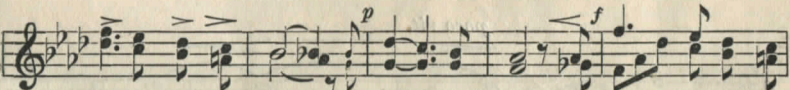
1. So still und mild der Tag —, so fei = er = lich, so  
2. Dort sucht man Got = tes Spur — nach frommiem Brauch, nach



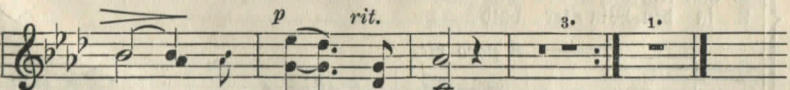
1. fei = er = lich, kein Blatt am Baum und Hag be = we = get sich, be =  
2. frommiem Brauch, hier fei = ert die Na = tur den Sonntag auch, den



1. we = get sich. Es schwei = get Wald und Flur, kein Vög = lein singt, vom  
2. Sonntag auch. Du Wan = ders = mann, halt still zur Sonn = tags = ruh'. Wenn



1. fer = nen Dor = fe nur Ge = läu = te klingt, vom fer = nen Dor = fe  
2. al = les be = ten will, be = te auch du, wenn al = les be = ten



1. nur Ge = läu = te klingt.  
2. will, bete auch du.

## 21. Rot Röselein.\*

Andante.

W. Bunte.

1. Rot Rö = se = lein auf brau = ner Heid' hat  
2. Lieb Rö = se = lein klagt nun so sehr: „Wie

\* Klavierbegleitung: Hannover bei L. Dertel.

*mf* *p*

1. schwe-ren han-gen Sinn, der Nordwind macht ihm Her = ze-leid, nahm  
2. wird es ach so kalt", sein Au = ge = lein von Tränen schwer sieht

1. ihm sein Kleid da = hin \_\_\_\_\_, nahm  
2. ja den Win-ter bald \_\_\_\_\_, sieht

*f*

1. der Nordwind macht ihm Her = ze-leid, \_\_\_\_\_  
2. sein Au = ge-lein von Trä-nen schwer \_\_\_\_\_

*poco rit.*

1. ihm sein Kleid da = hin \_\_\_\_\_  
2. ja den Win-ter bald \_\_\_\_\_

*p poco rit.*

1. \_\_\_\_\_ nahm ihm sein Kleid da = hin.  
2. \_\_\_\_\_ sieht ja den Win-ter bald.

*mf* *mf*

Etwas bewegter.

3. Da kommt mit Gruß und Scher = zen der  
4. Hin = weg ist all sein Sch = nen, hin =

3. munt-re Son-nen = schein. Der lin = dert Nös = leins Schmer = zen, lacht  
4. weg die Not, denn wißt: Es hat vom Aug' die Trä = nen der

1. ihm ins Aug' hin = ein  
2. Lo = se Schelm ge = küßt

3. Der lin = dert Nös = leins  
4. Es hat vom Aug' die

3. —, lacht ihm ins Aug' hin = ein, lacht ihm ins  
4. —, der Lo = se Schelm ge = küßt, der Lo = se

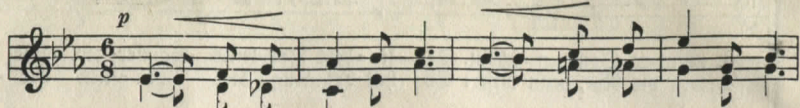
3. Schmer = zen,  
4. Trä = nen

3. Aug' hin = ein.  
4. Schelm ge = küßt.

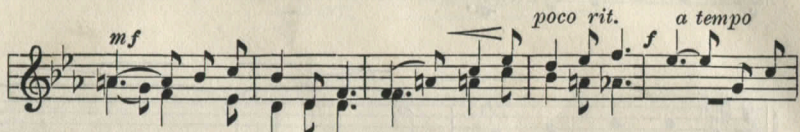
## 22. Frühling.\*

*Allegro vivace.*

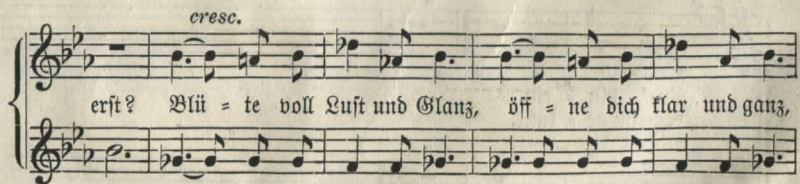
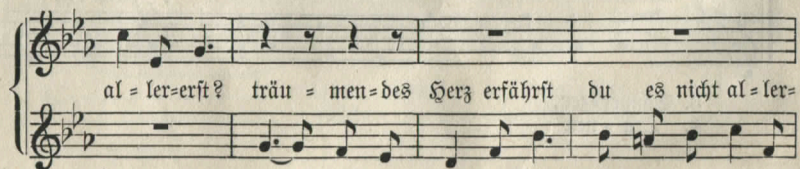
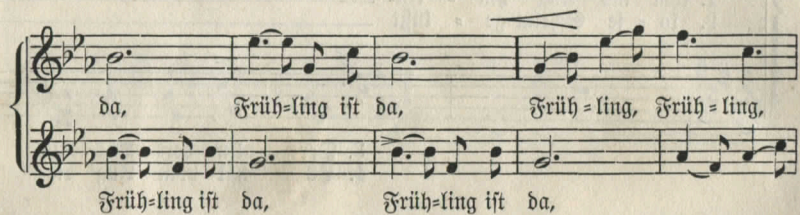
F. 261.



1. Bäch = lein zum Wa = che schwall, jauch = zen = der Freu = de voll,  
 2. Bög = lein im grü = nen Tal wis = sen's schon all = zu = mal,



1. ü = = ber das Felsgestein springt er ins Tal hinein; Früh = ling ist  
 2. ru = = fen ihm jubelnd zu: Lüft = chen kam eh'r als du: " " "



\* Braunschweig bei Bauer.

*poco rit.*

Blü = te voll Lust und Glanz, öff = ne dich klar und ganz

*f* *a tempo*

Früh = ling ist da, Früh = ling ist da

*f*

Früh = ling ist da, Früh = ling ist

*leggiero*

Früh = ling, Früh = ling, Früh = ling ist da!

da.

Langsam.

## 23. An den Abendstern.

Schumann.

*p*

1. Schweb' em = vor am Him-mel, schö = ner A-bend = stern!
2. Geh'n sie auf, geh'n nie = der sie am Him-melsrand,

1. sieht im Glanz = ge = wim = mel je = der dich ja
2. fet = nen dei = ner Brü = der schmückt ein solch Ge =

1.

1. gern.
2. wand.

3. Schweb' em = vor am Him-mel, schö = ner

sieht im Glanz = ge = wimmel je =

1. Abend = stern! sieht im Glanz = ge = win = mel je = der, je =

= der dich so gern.

= der dich so gern.

## 24. Herbstlied.

*Allegro agitato.*

Mendelssohn.

Ach, wie so bald ver = hal = let der Rei = gen, wandelt sich

Frühling in Win = ter = zeit! Ach, wie so bald in

trau = ern = des Schweigen wandelt sich alle die Fröh = lich = keit!

Bald sind die letz = = ten Klän = ge ver = flo = gen, bald sind die

Bald ist das letz = te Grün da =

letz = = ten Sän = ger ge = zo = gen!

Bald

hin!

*cresc.*

! M = le sie wol = len heim = wärts zieh'n! M = le sie

wol = len heim = wärts zieh'n, bald ist das letz = te Grün da =

hin! M = le sie wol = = len heim = wärts zieh'n. Ach, wie so

*sf*

bald ver = hal = let der Rei = gen, wandelt sich Luft in

feh = nen = des Leid. Wart' ihr ein Traum, ihr Lie = bes = ge = dan = ken? Süß wie der

Lenz und schnell ver = weht, süß wie der Lenz und schnell ver = weht?

Ei = nes, nur Ein = es will nim = mer

*cresc.*

Ei = nes, nur Ei = nes will nim = mer wan = fen, nur

wan = fen:

*cresc. e ritard.*

*cresc.*

Ei = nes will nimmer wan = fen: Es ist das Seh = nen, das

*a tempo.*

nimmer ver = geht, ach wie so bald ver = hal = let der

*cresc.*

Rei = gen! Ach, wie so bald ver = hal = let der Reigen!

*sf*

Ach, wie so bald in traun = des Schweigen wandelt sich

al = le die Fröh = lich = fett, wan = delt sich al = le die

*sf*

Fröh = lich = fett. Ach, wie so bald, ach, wie so

*cresc.*

bald, ach, wie so bald, — ach, wie so bald!

Klingemann.

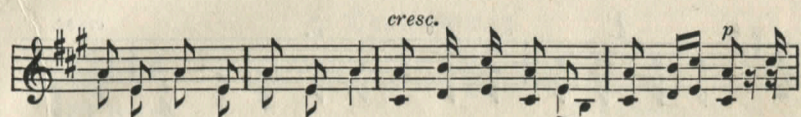
## 25. Das Ährenfeld.

*Andantino.*

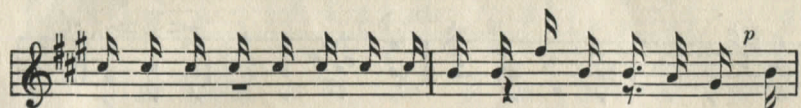
Mendelssohn.

Ein Le-ben war's im Ährenfeld, wie sonst wohl nirgend auf der Welt, Mu-

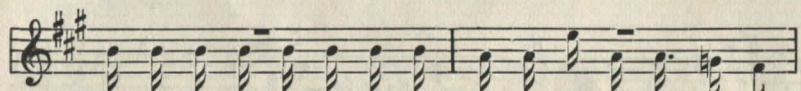




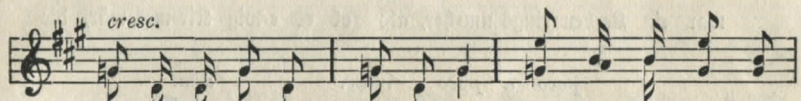
fit und Kirmeß weit und breit und lauter Luft und Fröh = lich = fei = t. Die



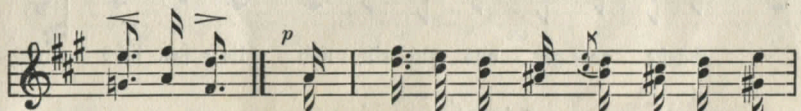
Grillen zirp = ten früh am Tag und lu = den ein zum Hoch = ge = lag. Die



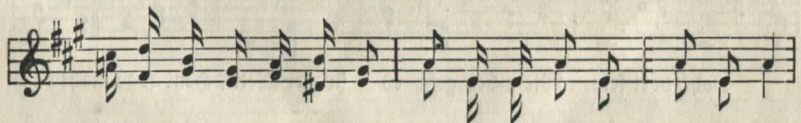
Gril = len zirp = ten früh am Tag und lu = den ein zum Hoch = ge = lag,



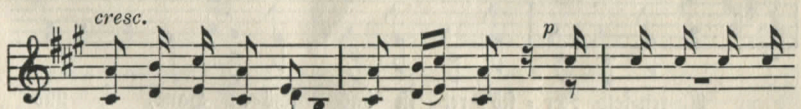
hier ist es gut: her = ein, her = ein, hier schenkt man Tau und



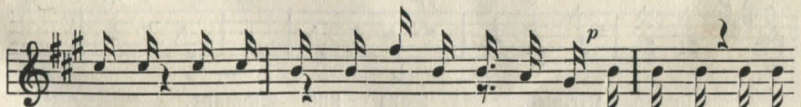
Blü = ten = wein. Der Kä = fer kam mit sei = ner Frau, trank



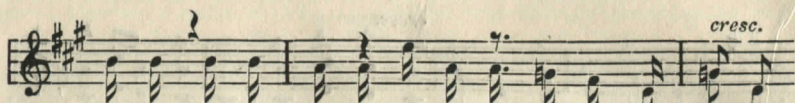
hier ein Mäßlein füh = len Tau, und wo nur winkt ein Blü = me = lein,



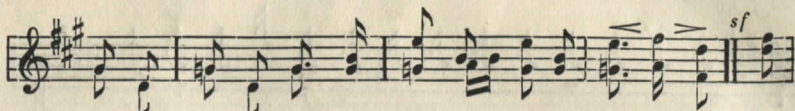
da fehr = te gleich das Bien = chen ein. Den Flie = gen ward die



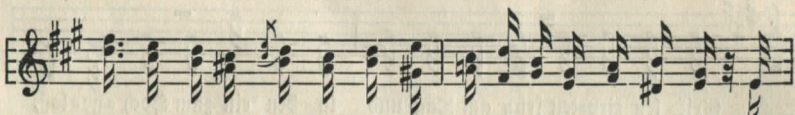
Zeit nicht lang, sie summt = ten manchen fro = hen Sang, den Flie = gen ward die



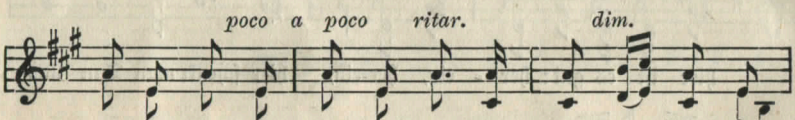
Zeit nicht lang, sie summ-ten manchen fro - hen Sang; die Mücken



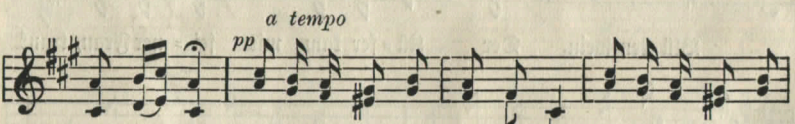
tanz-ten ih-ren Reih'n wohl auf und ab im Son-nen-schein. Das



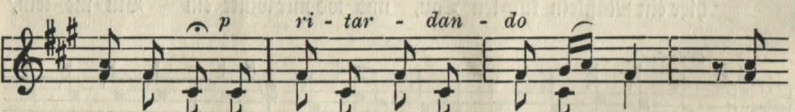
war ein Le-ben rings um-her, als ob es e-wig Kir-mes wär, die



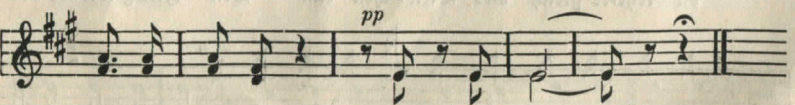
Gä-ste zo - gen aus und ein, und lie - ben sichs gar



wohl dort sein. Wie a-ber geht es in der Welt? Heut ist ge-mäht das



Äh-ren-feld. Ber - stö - ret ist das schö-ne Haus, und



hin ist Kir-mes, Tanz und Schmaus.

## c. Dreistimmig.

## 26. Du Hirte Israels.

Sehr langsam.

D. Bortmiansky. W. B.

Du Hir-te, du Hir = te Is-ra = els, hö = re,

hü ——— test wie die  
hö = re, der du So = seph hü = test wie die

Scha = fe. Du, du Hir-te, du — Hir — te Is = ra = els, er =

schei = ne, der du fit ——— test ii ——— ber,

ii ber Che = ru = binu.

## 27. Hebe deine Augen ꝛc.

*Andante con moto.*

Mendelssohn-Bartholby, Aus dem Oratorium „Elias“.

He = be dei = ne Au = gen auf zu den Ber = gen, von wel = chen dir

He = be dei = ne Au = gen auf zu den Ber = gen, von wel = chen dir

He = be dei = ne Au = gen auf zu den Ber = gen, von wel = chen dir

Hül = fe, dir Hül = fe kommt' Deine

Hül = fe, dir Hül = fe kommt. Dei = ne Hül = fe kommt vom

Hül = fe, dir Hül = fe kommt. Dei = ne Hül = fe

*cresc.* *dim.*

Hül = fe kommt vom Herrn, der Him-mel und Er = de ge-

*cresc.* *dim.*

Herrn, vom Herrn, kommt vom Herrn, der Him-mel und Er = de ge-

*cresc.* *dim.*

kommt vom Herrn, der Him = = mel und Er = de ge-

*p* *cresc.* *pp*

macht hat. Er wird bei = nen Fuß nicht glei = ten laß = sen, und

*p* *cresc.*

macht hat. Er wird bei = = = nen Fuß nicht glei = ten laß = sen,

*p* *cresc.*

macht hat. Er wird bei = nen Fuß nicht glei = ten laß = sen,

*cresc.*

der dich be = hü = tet, schläft nicht, der dich be = hü = tet

*pp* *cresc.*

und der dich be = hü = tet, schläft nicht,

*pp* *cresc.*

und der dich be = hü = tet, schläft nicht,

*f* schläft nicht, der schläft *dim.* nicht. He-be bei-ne  
*cresc.* *f* der dich be = hü-tet, schläft *dim.* nicht. He-be bei-ne  
*f* *dim.* *p* der dich be = hü-tet, schläft nicht, der schläft nicht. He-be bei-ne

*sf* Au = gen auf zu den Ber-gen, von wel = chen dir Hülf = fe, dir  
*sf* Au = gen auf zu den Ber-gen, von wel = chen dir Hülf = fe, dir  
*sf* *p* Au = gen auf zu den Ber-gen, von wel = chen dir

*p* Hülf = = fe kommt, den Ber-gen, von wel-chen dir Hülf-fe kommt.  
*sf* *p* Hülf = = fe kommt, den Ber = = gen, von wel-chen dir Hülf-fe kommt.  
*p* Hülf = = fe kommt, den Ber = = gen, von wel-chen dir Hülf-fe kommt.

## 28. Dankgebet.

Niederländisches Volkslied.

Langsam.

*pp*

Wir tre = ten zum Be = ten vor Gott, den Ge = rech = ten, er

*pp*

wal = tet und hal = tet ein stren = ges Ge = richt, er läßt von den

Schlech = ten nicht die Gu = ten knech = ten, sein Na = me sei ge = lobt,

*p*

er ver = gift un = ser nicht! Im Strei = te zur Sei = te ist

*cresc.*

Gott uns ge = stan = den, er woll = te, es soll = te das Recht sieg = reich

*cresc.*

The musical score is written for voice and piano. It consists of six systems of two staves each. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Langsam.' (Ad libitum). The score includes dynamic markings: *pp* (pianissimo) at the beginning, *p* (piano) in the fourth system, and *cresc.* (crescendo) in the sixth system. The lyrics are in German and are printed below the vocal line of each system. The piano accompaniment features chords and moving lines in both hands.

*sempre cresc.*

fein da ward, kaum be = gon-nen, die Schlacht schon ge = won-nen, du

*sempre cresc.*

*f* *>* *ff*

Gott warst ja mit uns, der Sieg, er war dein! Wir lo = ben dich,

*f* *>* *ff*

o-ben, du Len-ker der Schlachten, und fle-hen, mögst ste = hen uns

fer = ner = hin bei, daß bei = ne Ge-mein-de nicht Op-fer der

*> rit.*

Fein-de. Dein Na-me sei ge = lobt, o Herr, mach' uns frei!

*> rit.*



*fff a tempo*

Herr, mach' uns frei!

*fff a tempo*

## 29. Die Ehre Gottes.

Majestätisch.

L. v. Beethoven.

*f*

1. Die Him = mel rüh = men des G = wi = gen Eh = re, ihr  
2. Ver = nimms und fie = he die Wun = der der Wer = fe, die

*f*

*p*

Schall pflanzt sei = nen Na = men fort. Ihn rühmt der  
die Na = tur dir auf = ge = stellt! Ver = kün = det

*p*

*poco a poco*

*cresc.*

Er = dreis, ihn prei = sen die Mee = re; ver = nimm, o Mensch ihr  
Weis = heit und Ord = nung und Stär = ke dir nicht den Herrn, den

gött = lich Wort :                      Wer trägt der Him = mel un = zähl = ba = re  
Herrn der Welt?                      Kannst du der We = sen un = zähl = ba = re

*Copr. II.*

Wer trägt der Him = mel un = zähl =        =        =        ba = re  
Kannst du der We = sen un = zähl =        =        =        ba = re

Ster = ne?                      Wer führt die Sonn' aus ih = rem Zelt? Sie  
See = re,                      den klein = sten Staub fühllos beschau'n? Durch

Ster = ne? Wer führt die      Sonn' aus ih =      rem Zelt?  
See = re, den klein = sten      Staub ge = fühl =      los schaun?

kommt und leuch = tet und lacht uns von fer = ne, und läuft den  
wen ist al = les? o gib ihm die Eh = re! Mir, ruft der

Weg gleich als ein Geld, und läuft den Weg gleich als ein Geld.  
Herr, sollst du ver = traun' mir, ruft der Herr, sollst du ver = traun'.  
Welt.

## 30. Abendchor.

Moderato e tranquillo.

C. Kreuzer.

1. Schon die A = bend = gloh = fen klan = gen und die Flur im  
 2. Seht aus dunk-ler Hö = he win = fen hell des Mon = des

1. Schlum-mer liegt, wenn die Ster-ne auf = ge = gan-gen,  
 2. freund-lich Bild, und des Him-mels Licht er = blin-fen

1. je = der gern im Traum sich wiegt. Mag ein  
 2. an dem grau = en Nacht = ge = fild! Von dem

1. ru = hi = ges Ge = wij = sen uns den kur-zen Schlaf ver = sü = ßen, bis der  
 2. Glanz aus sel = gen Hal = len un = re Her = zen fro = her wal = len, bis des

*a poco cresc.*

1. Mor-gen = ruf er = schallt, bis der Mor-gen = ruf er = schallt und das  
2. neu = en Ta = geß Licht, bis des neu = en Ta = geß Licht sie = gend

*a poco cresc.*

*decresc. p* 1. *f* 2. *decresc.*

1. Horn vom Fel = sen haltt, haltt, und das Horn vom Fel = sen  
2. durch die Dämm' rung bricht, bricht, sie = gend durch die Dämm' rung

*decresc. p* *f* *decresc.*

*p*

1. haltt.  
2. bricht.

*p*

### 31. Die Nacht.\*

Langsam und feierlich.

5. Abt.

*pp*

1. Die N = hend = glot = ten kün = ten das wei = te Tal zur Ruh, die  
2. Es schmü = tet sich der Him = mel mit Ster = nen groß und klein, da

*pp*

\* Für Männerchor bei C. Glaser in Schleusingen.

1. Her-den von den Ber-gen, sie zieh'n dem Dörf-chen zu. Welch  
 2. kommt der Mond ge-so-gen im hel-len De-mant-schein. Wo-

1. fei-er-li-ches Schwei-gen, die Blu-men fromm sich  
 2. hin ich im-mer spä-he, fühlt al-less dei-ne

1. nei-gen, sie kommt in ih-rer Pracht, sie kommt in ih-rer Pracht —  
 2. Nä-he, fühlt al-less dei-ne Pracht, fühlt al-less dei-ne Pracht —

1. die stil-le Nacht, die stil-le Nacht!  
 2. o stil-le Nacht, o stil-le Nacht!

W. Flotow.

## 32. Abendlied.

(Aus dem Französischen.)

Etwas langsam.

W. Bunte.

*pp* *p*

1. Das Thal ruht still im Dun = keln, am blau = en Him = mel  
 2. Mit lei = sem Se = gens = trit = te durchschwebt der Schöpfung  
 3. Es gie = het Ruh und Frie = den sich ü = ber al = le

*pp*

*cresc.* *f*

1. fun = keln die Ster = ne vol = ler Macht. Was die zc. Was die Vögel ge =  
 2. Mit = te eine dunk = le heil = ge Macht; und bal = zc. und balsa = mi = sche  
 3. Mü = den, sie ruhn in Got = tes Macht; es ver = zc. es verjehnet den

*mf*

*p*

1. fun = gen, ist in Wal = de ver = flun = gen, das  
 2. Duf = te frei = gen auf durch die Lüf = te, das  
 3. Kum = mer in er = quif = fen = dem Schlum = mer, *p* die

*pp* *rit.*

1. ist die Nacht, das ist die Nacht.  
 2. ist die Nacht, das ist die Nacht.  
 3. still = le Nacht, die sanf = te Nacht.

*pp*

## 33. Herr, mit deinem besten Segen.

(Fr. Vier.)

Andante.

W. Bünte.

*p*

1. Herr mit dei = nem be = sten Se = gen Lehr' in mei = nem  
2. Wei = le wol = ler Gna = den, wei = le Herr, bei mir nun

*p*

*cresc.*

1. Her-zen ein! Komm, und laß es al = ler = we = gen dei = ne Gütt' und  
2. fort und fort! Rei = cher, im = mer rei = cher tei = le dei = nen Geist mir

*mf* Einzelne

1. Wohnstatt sein. Wo du schei = nest, Frie = dens = son = ne, wo du flie = heßt,  
2. zu, dein Wort! Ge = he nim = mer mehr von hin = nen, schmü cke selbst mein

*f*

*dim.*

1. Lie = bes = quell, da ist Freu = de, da ist Won = ne, und das tief = ste  
2. Herz dir aus, bis mir leuch = ten einst die Zin = nen heim in dei = nes

Vom Chor wiederholt.

1. 2.

1. Dun = kel hell! Dun = kel hell!  
2. Wa = ters Haus! Wa = ters Haus!

## 34. Im Walde.

Nicht zu langsam.

Mendelssohn-Bartholdy.

*mf* *f* *mf*

1. O Tä = ler weit, o Hö = hen, o schö = ner, grü = ner Wald, du  
2. Da steht im Wald ge = schrie = ben ein stil = les, ern = stes Wort vom  
3. Wald werd' ich dich ver = las = sen, fremd in die Frem = de geh'n, auf

*mf* *f* *mf*

1. mei = ner Lust und We = hen an = dächt'ger Auf = ent = halt! Da  
2. rech = ten Tun und Lie = ben, und was des Menschen Hort. Ich  
3. bunt be = weg = ten Gas = sen des Le = bens Schauspiel seh'n; und

*p* *mf*

1. Da drau = hen  
2. Ich ha = be  
3. und mit = ten



1. drau-ßen, stets be = tro = gen, fauft die ge = schäft'ge Welt; schlag' noch ein  
 2. ha = be treu ge = le = sen die Wor = te schlicht und wahr, und durch mein  
 3. mit = ten in dem Le = ben wird bei = nes Ernst's Ge = walt mich Ein = sa =

1. stets ————— be = tro = gen,  
 2. treu ————— ge = le = sen  
 3. in ————— dem Le = ben

1. mal die Bo = gen um mich, du grü = nes Zelt; schlag noch ein = mal die  
 2. gan = zes We = sen ward's un = aus = sprechlich klar, und durch mein ganzes  
 3. man er = he = ben, so wird mein Herz nicht alt, mich Ein = sa = men er =

1. mich, du grünes Zelt;  
 2. un = aus = sprechlich klar,  
 3. wird mein Herz nicht alt,

1. du grü = = nes Zelt!  
 2. aus = sprech = = lich klar.  
 3. mein Herz nicht alt.

1. Bo = gen um mich —————, du grü = nes Zelt!  
 2. We = sen ward's un = = = aus = sprechlich klar.  
 3. he = ben; so wird ————— mein Herz nicht alt.

1. du grü = = nes Zelt!  
 2. aus = sprech = = lich klar.  
 3. mein Herz nicht alt.

## 35. Das einsame Röslein.\*

Mäßig langsam.

G. Hermes.

1. Es liegt ein Wei = ler fern im Grund, da blüht ein Rös = lein  
 2. Willst, hol = des Rös = lein, mit mir ziehn, fragt' ich mit lie = be =  
 3. Ich ging, nun winkt's mir nach zur Höh': A = de, a = de und

1. jung und schön, wie nim = mer in der gan = zen Rund so traut, so  
 2. war = men Blick, du sollst an mei = nem Her = zen blü'h'n, das für dich  
 3. lä = chelt mild. Und wo ich geh' und wo ich steh', folgt mir das

1. lieb = lich an = zu = sehn. Und als ich kam, und als ich sah, ich  
 2. schlägt in stil = len Glück. Bist ein = sam und ver = las = sen hier, laß  
 3. lieb = lich hol = de Bild. Bei Tag, bei Nacht hab' kei = ne Ruh', lieb

1. weiß es nicht, wie mir ge = schah. }  
 2. dich er = fleh'n und fol = ge mir! } 1-4. O Rös = lein rot, o Rös = lein  
 3. Rös = se = lein, mein Herz nahmst du. }

\* Original für Männerchor bei F. C. C. Leuckart in Leipzig.

1-4. schön, ach, hätt' ich nim-mer dich ge = seh'n! O Rös = lein rot.  
*p* *pp*  
*p* *p espressivo*  
 O Rös = lein rot, o

1-4. o Röslein schön ach, hätt' ich nim-mer dich ge = seh'n!  
*pp* *mf* *f* *pp*  
 1-4. Rös-lein schön, | ach, hätt' ich nim-mer, | nim-mer

### 36. Abendlied.

J. Chr. Andersen.

Rob. Volkmann.

Zart und getragen:

*sempre pp*  
 1. Der A = bend senkt sich lei = se, der Him = mel ist so  
 2. Im Trau = me schwingt die Ler = che sich in die fla = re  
 3. Sieh' al = le Stern' er = flim = mern, es schmilzt des A = bends  
*sempre pp*

1. blau; nun schlummern al = le Blu = men und Bög = lein auf der  
 2. Luft; was je = de Blum' em = psin = det, das haucht sie aus in  
 3. Pracht; Laß kom = men nur die Stür = me und flet = den schwarz die  
*pp*

\* Für Männerchor bei Schott's Söhne in Mainz.

1. Au. Sie nit = fen und sie träu = men, o stör' nicht  
 2. Duft. Das Welt = all groß und herr = lich, mit sei = nen  
 3. Nacht. Schläft süß und träumt, ihr Wäg = lein, ihr Blu = men

1. ih = re Luft! Seht ei = ne Welt ge = grün = det auch  
 2. Wel = ten klein, und al = ler Him = mel Him = mel nimmt  
 3. auf der Au'; im Her = zen ist es ru = hig, da

1. in der klein = sten Brust!  
 2. ja mein Du = sen ein.  
 3. ist der Him = mel blau.

### 37. Salvum fac regem.

Einzelne.

*pp*  
 Do - mi - ne, sal - vum fac re - gem, Do - mi - ne,  
*p*

Vom Chor wiederholt. Einzelne.

sal-vum fac re-gem! Be-ne-di-ca-mus, Do-mi-ne!

Chor. Einzelne.

be-ne-di-ca-mus. Be-ne-di-ca-mus, Do-mi-ne,

Chor.

be-ne-di-ca-mus, Do mi-ne!

### 38. Gebet für das Vaterland.

(L. Widmer.)

Mäßig bewegt.

Mehrfach.

1. Gott, Herr der Welt, dem sich al = les heu = get,  
 Hör uns! 2. Herr, un = ser Hort, dem wir fest ver = traun = en,  
 3. Herr, un = ser Gott, steh' uns bei in Gna = den,

1. gib un-sern Etaa = te dein Ge = deihn! Seg = ne das Land,  
 2. Frie = de und Ein = tracht laß ge = deihn! Seg = ne dein Volk  
 3. wenn un-sern Herd ein Feind be = droht. Bist du mit uns,

1. das uns er = zeu = get! Auf dei = nen Schutz bau'n wir al = lein.  
 2. in al = len Gau = en! Auf dei = nen Schutz bau'n wir al = lein.  
 3. was kann uns scha = den? Stärk un = sern Mut bis in den Tod.

### 39. Heil dem Kaiser!\*

Deutscher Festgesang von Rudolf Hawrocki.

In feierlicher Kraft.

Blth. Bunte.

1. „Heil Dir, Fürst auf deut = schem Throne!“ ju = beln heut' in Wort und Lied  
 2. Mäch = tig sind, dem Feind zum Trutze, Mil = li = o = nen Kampf = be = reit  
 3. Flat = tert ju = belnd, deut = sche Fah = nen, Heil Dir, Fürst auf stolzem Thron,

1. froh be = wegt dem Bol = lern = soh = ne Deutschlands Gau' in  
 2. und dem Ba = ter = land zum Schutz = ze op = fer = wil = lig  
 3. Gn = kel Dei = nes gro = ßen Ah = nen und des ed = len

\* Für Männerchor bei Siegel in Leipzig.

1. Nord und Süd. Auf dem wei = ten Er = den-run = de fern = her  
 2. al = le = zeit; doch es trägt Dein ed = les Stre-ben nach nichts  
 3. Fried = rich's Sohn! Heil! mein Deutsch-land! Mag er = klin-gen lau = ge

1. ii = ber Fels und Meer klingt es stolz aus deut = ichem Mun = de:  
 2. Hö = he = rem Be = gehr, als dem Frie = den stets zu le = ben:  
 3. Dir zu Glück und Ehr', was heut' Mil = li = o = nen fin = gen:

1. „Heil Dir, Kai-ser, hoch und hehr! Heil Dir, Kai-ser, hoch und her!“  
 2. " " " " " " " " " " " " "  
 3. " " " " " " " " " " " " "  
 poco rit.

### 40. Deutsche Treue.

(Gertrud Müller.)

Freudig bewegt.

Hans Müller.

1. Der Treu = e soll ein Lieb er schal = len, der Treu = e  
 2. Sie hat um un = ser Reich ge = wun = den ein star = fes  
 3. O Ba = ter = stadt, in Lieb und Treu = e stehn wir zu

1. hei = lig und ge = weih't. Laßt das Ge = löb = niß wie = der  
 2. fe = stes Ein = heit's = band. D hii = tet sie zu al = len  
 3. dir und fro = her Dant, er kün = det heu = te dir auf's

1. hal = len, Wir hal = ten Treu = e al = le Zeit.  
 2. Stun = den! dann Heil dir deut = sches Wa = ter = land. } In fro = her  
 3. neu = e, in un = fres Je = stes Zu = bel = sang: }

1-3. Stunde tö = ne es auf's neu' das Lied von al = ter deut = scher Treu'.

#### 41. Motette.

Mäßig langsam.

Nach Ed. Grell. Bearbeitung von L. Erf.

Einzelne.

*p* Herr, bei = ne Gü = te reicht so weit, so weit, so weit der



Dem Chor wiederholt.

Einzelne.

Him = mel ist, und bei = ne Wahr = heit, und bei = ne

Wahr = heit und bei = ne Wahrheit, so weit die Wol = fen gehn.

Chor.

Herr, bei = ne Gü = te reicht so weit, so weit, so weit der

Him = mel ist. ist. Al = le = lu = ja, Al = le = lu =

*p* *mf* *f*

ja, Al = le = lu = ja, Al = le = lu = ja, Al = le = lu =

*f* *mf*

Al = le = lu = ja,

ja, M=le=lu=ja, M=le=lu=ja, M=  
M=le=lu=ja, M=le=lu=ja.

le=lu=ja! M=le=lu=ja, M=le=lu=ja!  
le=lu=ja! M=le=lu=ja, M=le=lu=ja!

## 42. Weihnachtslied.\*

*Andante con moto.*

M. Hauptmann, Op. 54 N. 3.

Nun ist es Zeit, zu sin-gen hell, nun ge=  
Nun ist es Zeit zu sin=gen hell,  
*dolce.*

ho=ren ist G=ma=nu=el, von Ma=ri=am, der  
ho=ren ist G=ma=nu=el, von Ma=ri=am, der

\* Bei C. F. W. Siegel in Leipzig.

rei = nen Magd wie Je = sa = i = aß vor = her = ge = sagt.  
Wie Je = sa = i = aß

Der

Der Freu = den sei kein Ziel,  
Der Freu = den sei kein Ziel, ge =

Freu = den sei kein Maß und Ziel, ge = bo = ren

ge = bo = ren ist G = ma = nu = el ist  
bo = ren ist G = ma = nu = el. Er ist mit  
ist G = ma = nu = el.

mit uns  
uns von glei = cher Art, doch vor der Sünd' von

je be-wahrt. Gy = a, Gy = a! Preis sei, Preis sei

*poco rit.*  
ihm, Preis ihm, Preis sei ihm al = lein.

### 43. Weihnachtslied der Hirtenkinder in Tyrol.

Innig.

Wils. Bunte.

*p*  
1. Bist ein = mal kom-men, du Hei = land der Welt!

*p*  
2. Bist hier im Stal = le, geht Wind aus und ein;  
3. Lä = chelst uns freund-lich und brü = der = lich an;

*mf*  
uns zu er = lö = fen, wie Mut = ter er = zählt.

*mf*  
wär' ich wie du, o, da möcht' ich nicht sein.  
leh = rest uns ge = hen auf himm = li = cher Bah'n.

*f*

Zit = terst vor Käl = te und liebst uns so warm!

Stroh nur zum Bett = lein, so ärm = lich willst ruh'n?  
 Stf = nest den Him = mel, wir wan = dern ihm zu;

*p* *pp*

Bist doch der Reich = ste, was macht dich so arm?

Wärst du bei uns, ich wollt' al = leß dir tun!  
 lä = cheln bei dir dann in e = wi = ger Ruh'.

#### 44. Ehre sei Gott in der Höhe.

Bewegt.

Wth. Bunte.

*mf*

Eh = re sei Gott in der Hö = he, Eh = re sei

*Fine.* *pp*

Gott in der Hö = he, und Frie = de auf Er = den,

*Fine.*

*mf* *f*

Frie = de auf Er = den und den Men = schen ein Wohl = ge =

*dim.*

fal = = len!

*dim.*

Da capo al Fine.

Da capo al Fine.

## 45. Garre des Herrn.

Langsam.

Gäfar Malan.

*p*

1.-2. Gar = re, mei = ne See = le, har = re des Herrn! Al = les ihm be =

*p*

1.-2. seh = le, hilft er doch so gern. { 1. Sei un = ver = zagt,  
2. Wenn al = les bricht,

1. Sei un = ver =  
2. Wenn al = les

*cresc.*

1. bald der Mor = gen tagt, und ein neu = er Früh = ling  
2. Gott ver = läßt uns nicht, grö = ßer als der Hel = fer

*cresc.*

1. zagt, bald der Mor = gen tagt und ein neu = er  
2. bricht, Gott ver = läßt uns nicht, grö = ßer als der

1. folgt dem Winter nach! In al = len Stür-men, in al = ler  
2. ist die Not ja nicht! E = wi = ge Treu = e, Ret = ter in

*dolce* *pp*

1. Not wird er dich be = schir-men, der treu = e Gott!  
2. Not, rett' auch uns = re See = le, du treu = er Gott!

*cresc.* *f* *f*

## 46. Nachtlied.\*

Sehr langsam.

M. Bruch, Op. 6. N. 1.

1. A = bend sinkt still auf die Flur, mü = de, mü = de sucht  
2. Gib mir den Mü = den die Ruh', die der Un = schuld, der

*p* *p*

1. al = les die Gü = te, und es er = he = bet, und es er =  
2. Un = schuld be = zie = den; Herr und dein himm = li = scher, Herr und dein

*cresc.*

\* Klavierbegleitung bei C. F. W. Siegel, Leipzig.

und es er = hebt sich  
Herr und dein himm = li =

*cresc.*

1. hebt sich die Wit = te fromm zu dem  
2. himm = = = li = scher Frie = de driif = fe die

*dim. p*

1. Herrn der Na-tur, fromm zu dem Herrn der Na = tur:  
2. Au = gen uns zu, driif = fe die Au = gen uns zu.

#### 47. Verlassen bin i.\*

H. Kesch. Op. 4, I.

Sopr.  
I u. II.

1. Ver = las-sen, ver = las-sen, ver = las = sen bin  
2. Im Wald steht a Hü-gerl, viel Bleamerln blüahn

Alt.

1. i! Wie der Stan af der Strafen, ka Diand = le mag mi! — Drum  
2. drauf; dort schlaft mein arm's Diandle, ka Liab weckt's mehr auf. — Durt-

\* Klavierbegleitung: Leipzig bei F. Leuckart.



1. geh' i zum Kirchlan, zum Kirch=lan weit 'naus, durt knia i mi  
2. hin ist mei Wallfahrt, durt = hin ist mei Sinn, durt mirk i recht

1. nie=der und wan mi halt aus! Durt knia i mi nie=der und  
2. deutlich, wia ver = las=sen i bin, durt mirk i recht deutlich, wia ver=

1. wan mi halt aus.  
2. las=sen i bin.

### 48. Frühlingsgruß.

Freubig.

R. Schumann.

1. So sei ge=grüßt viel tau=sendmal, hol = der, hol=der Frühling! Will=  
2. Du kommst, und froh ist al = le Welt, hol = der, hol=der Frühling! Es  
3. So sei ge = grü = ßet tau = sendmal, hol = der, hol=der Frühling! D

*cresc.*

1. kom-men hier in un-serm Thal, hol-der, hol-der Frühling! Hol-der Frühling,
2. freut sich Wie-se, Wald und Feld, hol-der, hol-der Frühling! Zu-bel tönt dir
3. bleib recht lang in un-serm Thal, hol-der, hol-der Frühling!kehr in al-le

1. ü-ber-all grüßen wir dich froh mit Sang und Schall, mit Sang und Schall.
2. ü-ber-all, dich be-grü-ßet Lerch und Nach-ti-gall, und Nach-ti-gall.
3. Herzen ein, laß doch al-le mit uns früh-lich sein, recht früh-lich sein.

*p*  
Hoffmann v. Fallersleben.

### 49. Der Jäger Abschied.

Im Marschtempo.

Mendelssohn-Bartholby.

1. Wer hat dich, du schöner Wald, auf = ge = baut so hoch da
2. Tief die Welt ver = wor = ren schallt, o = ben ein = sam Ne = he
3. Was wir still ge = lobt im Wald, wollens drau = ßen ehr = lich

1. dro = ben? Wohl, den Mei = ster will ich lo = ben, so lang'
2. gra = sen, und wir zie = hen fort und bla = sen, daß es
3. hal = ten; e = wig blei = ben treu die Au = ten, bis das

1. schallt  
2. 3. halt,

1. noch mein' Stimm' er = schallt, wohl, den Mei = ster will ich  
2. tau = send = fach ver = haltt, und wir zie = hen fort und  
3. leß = te Lied ver = haltt e = wig blei = ben treu die

1. lo = ben, so lang' noch mein' Stimm er = schallt. Le = be  
2. bla = sen, daß es tau = send = fach ver = haltt. Le = be  
3. Al = ten, bis daß leß = te Lied ver = haltt. Le = be

1-3. Le = be wohl! — Le = be wohl! —

1. 2. wohl! — Le = be wohl! — Le = be  
3. wohl! — Le = be wohl! — Schirm' dich

1-3. Le = be wohl! — Le = be wohl! —

1. 2. Le = be wohl!  
3. Schirm' dich Gott!

1. 2. wohl, — du schö = ner Wald, le = be  
3. Gott, — du deut = scher Wald, le = be

*p* *cresc.* *f* *dim.*

*p* *dim.*

1. 2. Le = be wohl, *cresc.*  
3. Schirm' dich Gott,

*pp* *ralent.*

1. 2. wohl, le = be wohl, du schö = ner Wald!  
 3. wohl, schirm' dich Gott, du deut = scher Wald!

*pp* *ralent.*

Eichenborff.

### 50. Sonntagsfreude.

Winter.

(Chr. Größ.)

Witz, Bünte.

*mf* *p*

1. Der Sonn-tag ist der schön = ste Tag, das wis = sen al = le  
 2. Am Sonn-tag strahlt vom Himmels = zelt viel hel = ler Mond und  
 3. Heut' hab ich an mein schön = steß Kleid, das ich nur Sonntags

*p*

*cresc.* *f*

1. Leu = te. Vom ho = hen Kirch = turm tönt's her = ab: Der  
 2. Son = ne. Zur Schu = le geh'n die Rin = der nicht, drum  
 3. tra = ge. Ach, wenn's doch im = mer Sonn = tag wär'! so

*cresc.*

1. Sontag ist ja heu = te, der Sonn = tag ist ja heu = te!  
 2. sind sie auch voll Won = ne, drum sind sie auch voll Won = ne.  
 3. wünsch' ich al = le Ta = ge, so wünsch' ich al = le Ta = ge.

## 51. Der Bauer und sein Taubenhaus.

Leicht bewegt.

B. Taubert.

*mf*

1. Der Bau = er hat ein Tau = ben = haus, da flie = gen zwan = zig  
 2. Der Bau = er denkt, sie wart = en dort, und kommt er hin, husch,  
 3. O Bäu = er = lein, geh nur nach Haus, sonst la = chen dich die

1. Tau = ben aus, wie will er's wie = der fan = = =  
 2. sind sie fort und las = sen sich nicht fan = = =  
 3. Tau = ben aus, die las = sen sich nicht fan = = =

= gen? Wie kommt er ü = bern Hü = gel, er hat ja kei = ne  
 = gen? Das Bäu = er = lein muß schnaufen ent = setz = lich von dem  
 = gen? Sie sind daheim und zu = pfen die Federn sich und

1. hu = pfen, sie  
 2. kann sie ja  
 3. will er's, wie

1. Flü = gel, wie will er's wie = der fan = gen, wie will er's  
 2. Lau = fen und kann sie doch nicht fan = gen, und kann sie  
 3. hu = pfen auf ei = ner lan = gent Stan = gen, sie hu = pfen

1. hu = pfen auf ei = ner = lan = gen Stan-gen,
2. doch nicht, und kann sie doch nicht fan = gen,
3. will er's, wie will er's wie = der fan = gen?

1. fan = gen, wie will er's fan = gen?  
 2. kann sie ja doch nicht fan = gen.  
 3. auf ei = ner lan = gen Stan = gen. } Ha, ha —!

## 52. Hell ins Fenster.

Fröh.

(Nach Klaus Groth.)

M. Hauptmann.

*cresc.*

1. Hell ins Fen-ster scheint die Son-ne, scheint ins Herz mir Himmels=
2. Win-ter weint die hell = sten Trä-nen, und ich füh = le Frühjahrs=
3. Noch ist's Zeit für Glück und Won-ne, komm' her = ein, o Frühjahrs=

1. won = ne; und was kalt ist, dumpf und weh, tant sie
2. seh = nen; Lust und Freu = de, frisch wie Tau, lacht mir
3. son = ne! läch = le mir die Se = lig = keit tief ins

1. weg wie Mai = en = schnee.
2. ja des Himmels Blau.
3. Herz! noch ist es Zeit.

## 53. Die Sonn' erwacht.

(F. A. Wolff.)

K. M. Weber.

1. Die Sonn' er = wach! mit ih = rer Pracht er = füllt sie die  
2. Der Vö = gel Chor jauchzt hoch em = por im Feld und auf  
3. Mit Sing und Sang die Welt ent = lang! Wir fra = gen wo =

1. Ber = ge, das Thal. O Mor = gen = lust, o Wal = des = duff, o  
2. son = ni = gen Höhn. Im Mor = gen = tau glänzt Wald und Au, wie  
3. her nicht wo = hin. Es treibt uns fort von Ort zu Ort mit

1. gol = de = ner Son = nen = strahl!  
2. ist doch die Welt so schön!  
3. frei = ein mit fröh = li = chem Sinn.

## 54. „Jubelnd steige auf zur Sonne“.

Bewegt.

(Jul. Gersdorff.)

Wilh. Bunte.

1. Ju = belnd stei = ge auf zur Son = ne, aus des Her = zens  
2. Weil = chen lockt der Son = ne Strah = len neu zum Le = ben  
3. Von den Höhn' her = ab zu Ta = le klingt ein Jauchzen

*cresc.*



1. tief = stem Drang, kling' hin = ein in Mai = en-won = ne  
 2. auf der Au, schüch = tern he = ben sie die Köpfschen  
 3. nie = der-wärts, Lie = be zieht mit fü = ßem Ah-nen

*cresc.*

*f*



1. schö = ner fro = her Fest = ge = sang. Wo die No = sen  
 2. auf zum lich = ten Him = mels = blau, auf den Trif = ten  
 3. sacht ein je = des Men = schen = herz. O, wie je = lig,

*pp*

*f* *pp*


*cresc.*



1. fü = fe duf = ten und die Droß = sel singt im Wald,  
 2. und im Hai = ne sucht das Herz des Le = bens Lust,  
 3. o, wie fröh = lich macht das Herz die Mai = en = zeit,

*cresc.*

*mf*



1. tö = ne trau = te Lie = des = wei = se, daß das G = cho  
 2. at = mend in der Him = mels = won = ne jauch = zet freu = dig  
 3. da die Son = ne Le = bens = fül = le auf die No = sen =



1. laut er-schallt, daß das E = cho laut er-schallt.  
 2. je = de Brust, jauch-zet freu = dig je = de Brust.  
 3. pfa = de streut, auf die Ho = sen = pfa = de streut.

### 55. „Es sitzt ein Fink im Haselbusch.“

Leicht bewegt.

(Zul. Gersdorff.)

Witz, Bunte.

1. Es sitzt ein Fink im Ha = sel-busch, sitzt mun = ter da al=  
 2. Ver = steckt sitzt un-term Ha = sel-busch ein Mägd = lein still und  
 3. Es fliegt der Fink dem Ne = ste zu, das Mägd = lein merkt es

1. lein, al = lein, und schmet = tert in die schö = ne Welt sein  
 2. lauscht, und lauscht, wie mit dem Lieb der klei = ne Fink viel  
 2. kaum, es kaum, ver = sennt hat es des Fink = fen Lied in

1. hel = les Lied hin = ein, pink, pink, pink, pink pink, pink, ti = ri=  
 2. sü = ße Grü = ße tauscht, " " " " " " " "  
 3. et = nen sü = ßen Traum, " " " " " " " "

*mf* *pp*

1. li, pink, pink, sein hel = les Lied hin = ein,  
 2. " " " viel sü = ße Grü = ße tauscht, pink, pink, pink,  
 3. " " " in ei = nen sü = ßen Traum

*p*

*f* *poco rit.*

1-3. pink, pink, pink, ti = ri = li, pink, pink, { sein hel = les Lied hin = ein  
 viel sü = ße Grü = ße tauscht.  
 in ei = nen sü = ßen Traum.

*cresc.* *poco rit.*

*pp* *f*

## 56. Schön Blümlein.

(H. Heintz.)

3art.

Von R. Schumann. Dreistimmig von W. Bänte.

*p*

1. Ich bin hin = aus ge = gan = gen des Mor = gens in der  
 2. Die Schmet = ter = ling' und Vie = nen, die Kä = fer hell und  
 3. Und wie sie so er = ze = get ihr Spiel der Kreuz und

*p*

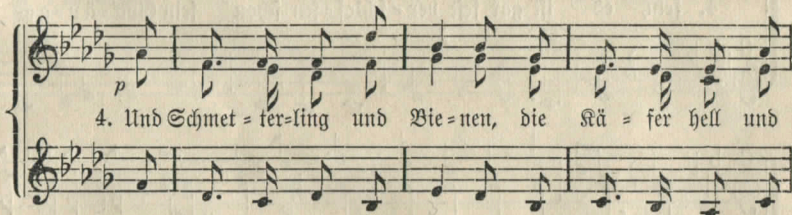
1. Früh', die Blüm = lein ta = ten pran = gen, ich sah so schön sie  
 2. blank, die muß = ten all' ihm die = nen bei früh' chem Mor = gen =  
 3. Quer, hat's Blüm = lein sich ge = nei = get mit Freu = den hin und



1. nie. Wagt ein's da-von zu pflücken, weil mir's so wohl ge-  
 2. lang, und scherz-ten viel und küß-ten das Blüm-lein auf den  
 3. her; da hab ich's nicht ge = bro-chen, es wär' ja mor-gen



1. fiel. Doch als ich mich wollt bücken, sah ich ein Lieb = lich Spiel.  
 2. Mund, und trie-ben's nach Ge = lü = sten, wohl ei = ne gan = ze Stund.  
 3. tot, und ha = be nur ge = spro-chen: A = de, du Blümlein rot.



4. Und Schmet = fer-ling und Wie = nen, die Kä = fer hell und



blank, die fan = gen mit fro = hen Wie = nen mir



ei = nen schö = nen Dank, schö = nen Dank.  
 schö=nen Dank.

## 57. Sandmännchen.

Niederrheinische Volksweise (B. v. Waldbriüh).

Ruhig bewegt.

Dreistimmig von Wlfh. Bunte.

1. Die Blü-me-lein, sie schla-fen schon längst im Mon-den-  
 2. Die Bö-ge-lein, sie san-gen so süß im Son-nen-  
 3. Sandmännchen kommt ge-schli-chen und guckt durchs Fen-ster-  
 4. Sandmännchen aus dem Zim-mer, es schläft mein Herz-chen

1. schein, sie nit-ken mit den Köp-fen auf ih-ren Sten-ge-  
 2. schein, sie sind zur Ruh' ge-gan-gen in ih-re Nest-chen  
 3. lein, ob ir-gend noch ein Lieb-chen nicht mag zu Bet-te  
 4. fein, es ist gar fest ver-schlof-sen schon sein Guck-ä-u-ge-

1. lein. Es rit-telt sich der Blü-ten-baum, er säu-felt  
 2. klein. Das Heim-chen in dem Ah-ren-grund, es tut al-  
 3. fein. Und wo er nur ein Kind-chen fand, streut er ihm in die  
 4. lein. Es leuch-tet mor-gen mir Willkomm das Lu-ge-

1. wie im Traum:  
 2. lein sich kund:  
 3. Au-gen Sand. } Schlafe, schla-fe, schlaf du, mein Kin-de-lein!  
 4. lein so fromm! } poco rit.

## 58. Wiegenlied.

Joh. Brahms.

Lied.

Dreistimmig von Wlth. Bunte.

*p*

1. Gu = ten A = bend, gut Nacht, mit Ro = sen be =  
 2. Gu = ten A = bend, gut Nacht, von Eng = lein be =

1. dacht, mit Näg = lein be = steckt schlüpf' un = ter die  
 2. wacht, die zei = gen im Traum dir Christ = kind = leins

*mf*

1. Deck': Mor = gen früh' wenn Gott will, wirst du wie = der ge =  
 2. Baum. Schlaf nun se = lig und süß, schau im Traum's Pa = ra

*pp*

1. weckt, mor = gen früh, wenn Gott will, wirst du  
 2. dies, schlaf nun se = lig und süß, schau im

*poco rit.*

1. wie = der ge = wech.  
2. Traum's Pa = ra = dies.

B. 1. Aus „des Knaben Wunderhorn.“ B. 2. Georg Scherer.

### 59. Wenn südenwärts die Schwalbe zieht.

(Julius Gersdorff.)

Andante.

Wiß. Bunte.

*mf*

1. Zum Sü = den fort die Schwal-be eilt, sie singt zum leg = ten  
2. Und schei = det sich, was sich ge-liebt mit ei = nem leg = ten  
3. Und kommt des Herb = steß rau-her Sturm, ver-wü = stend Flur und

*cresc.*

1. Mal, es tönt ihr Sang so wehmütßvoll her = nie = der in das  
2. Ruß, bringt trauernd stil = ler Sehnsucht Leid noch ei = nen Abchieds =  
3. Hain, wohl tönt noch mancher schö = ne Sang da in die Welt hin-

*cresc.*

*pp*

1. Tal. Dann lei = ser, im = mer lei = ser klingt ihr klei = nes Wander =  
2. gruß, Dann lei = ser, im = mer lei = ser klingt das klei = ne Wander =  
3. ein, doch lei = ser, im = mer lei = ser klingt das klei = ne Wan = der

*pp*

*p*

1. lied. Wie wird dem Her=zen gar so bang, wenn südenwärts die  
 2. lied. es wird dem Her=zen gar so bang, wenn südenwärts die  
 3. lied. es wird dem Her=zen gar so bang, wenn südenwärts die

*p*

*cresc.*

*f*

1. Schwal = be zieht, wie wird dem Her = zen gar so bang, }  
 2. Schwal = be zieht, es wird dem Her = zen gar so bang, } wenn  
 3. Schwal = be zieht, es wird dem Her = zen gar so bang, }

*cresc.*

*rit.*

sü = den = wärts die Schwal = be zieht.

*rit.*

## 60. Es haben zwei Blümlein geblühet.

(B. Scholz.)

Getragen.

Witz. Bunte.

*p*

1. Es ha = ben zwei Blüm = lein ge = blü = het in

*cresc.*

ei = nem dun = ke = len Tal, sie sind ii = ber Nacht ver =

*cresc.*

wel = ket, *f* kein Au = ge sah sie ein = mal, *f* sie

sind ii = ber Nacht ver = wel = ket, *p* kein Au = ge sah sie ein =

*Bewegter.*

mal. 2. Es ka = men zwei Ster = ne ge = zo = gen am

*mf*

*mf*

*cresc.*

Him = mel da = her so licht, *cresc.* es hat sie nir = gend ge =

*cresc.*



grü = ßet ein be = tend An = ge = sicht, es hat sie

nir = gend ge = grü = ßet ein be = tend An = ge = sicht

Langsam und innig.

3. *pp* Es ha = ben sich zwei ge = lie = bet so in = nig ver =

schwie = gen und stumm, sie sind in Trä = nen ge = stor = ben und

Nie = mand frag = te wa = rum? sie sind in Trä = nen ge =

stor = ben, und Nie-mand frag = te wa = rum?

## 61. Auf dem Wasser.

Etwas langsam.

G. M. v. Weber.

*p*

1. Es mur = meln die Wel = len, es säu = felt der
2. Der Him = mel ist hei = ter, das Waf = ser ist
3. Wir fol = gen den Wel = len mit la = chen-dem

1. Wind, sie schau = feln im Spie = le den Na = chen ge =
2. hell, es sprin = gen die Läm = mer am rau = schen = den
3. Sinn, die plät = schern = den wis = sen am be = ften wo =

1. sind. Wir glei = ten hin = un = ter das U = fer ent =
2. Quell. Wir hö = ren die Bö = gel im son = ni = gen
3. hin; noch strahlt uns der Mor = gen mit ro = fi = gem

1. lang und sü = gen am Ru = der den Mor = gen=ge=sang.  
 2. Grün, wo du = tend die Blu = men zu Tau = sen=den blühn.  
 3. Licht, wir ken = nen die Sor = gen des Le = bens noch nicht.

## 62. An die Glocke.

Mäßig langsam.

Mel. von J. E. Jesca.

1. Glos = fe, du klingst fröh = lich, wenn der Hoch = zeit = rei = hen  
 2. Glos = fe, du klingst tröst = lich, ru = fest du am A = bend  
 3. Sprich, wie kannst du kla = gen? wie kannst du dich freu = en?  
 4. Gott hat Wun = der = ba = res, was wir nicht be = grei = sen,

1. zu der Kir = che geht! Glos = fe, du klingst hei = lig,  
 2. daß es Bet = zeit sei! Glos = fe, du klingst trau = rig,  
 3. bist ein tot Me = tall! A = ber un = sre Lei = den,  
 4. Glock' in dich ge = legt! Muß das Herz ver = sin = fen,

1. wenn am Sonn = tag = mor = gen öd' der A = fer steht!  
 2. ru = fest du: das bitt = re Schei = den ist vor = bei!  
 3. a = ber un = sre Freu = den, die ver = steht du all!  
 4. du nur kannst ihm hel = fen, wenn's der Sturm be = wegt!

## 63. Gott ist die Liebe.

Chor.

Berner.

1-5. Gott ist die Lie = be, prei = se die Lie = be, die Lie = be ist

Solo.

1-5. Gott, die Lie = be ist Gott.

1. Jun = felt ihr Ster = ne,  
 2. Sal = let ihr Rin = der,  
 3. Drau = set ihr Win = de,  
 4. Sin = get ihr Bö = gel,  
 3. Gott ist die Lie = be,

1. leuch = tet ihr Son = nen,  
 2. seuf = zet ihr Grei = se,  
 3. heu = let ihr Stür = me, die Lie = be ist Gott, die Lie = be ist Gott.  
 4. spie = let ihr Fi = sche,  
 5. prei = se die Lie = be,

*Da capo.*

## 64. Macht auf die Thor' der G'rechtigkeit.

(Tobias Kiel 1620.)

Würdevoll, nicht langsam.

Melodie nach Freilingshausen Gesangbuch, 1708.

1. Macht auf die Thor' der G'rech = tig = keit, der Herr kommt  
 2. Gott sei ge = preist und hoch = ge = ehrt, der Höl = le

1. wie = der aus dem Streit! Laßt uns mit Freu = den, mit  
 2. Pfor = ten sind zer = stört; es steht der Him = mel, der

1. Freu = den sin = gen an, laßt sin = gen mit, wer sin = gen  
 2. Him = mel of = fen da, die Eu = gel Got = tes sind uns

1. kann; wir ha = ben nun wie = der den Sie = ges = mann.  
 2. nah, freu = en sich mit uns al = le hal = le = lu = ja.

1-2. *mf* Macht's prächtig, er ist mäch = tig! *p* Macht's ehr = lich, er ist

herr = lich! *mf* Zu = bi = lie = ret, *f* laßt Gott

wal = ten: Christ hat den Sieg er = hal = ten.

### 65. Morgen muß ich fort von hier.

(Aus „Des Knaben Wunderhorn“.)

Mäßig.

Fr. Eilker.

*mf*

1. Mor-gen muß ich fort von hier und muß Ab = schied nehmen.  
 2. Wenn zwei gu = te Frem-de sind, die ein = an = der ken-nen.  
 3. Küß = set dir ein Lüß = te = lein Wan = gen o = der Hän-de,

*mf*

*mf*

1. Du al = ler schön = ste Zier, Schei = den, das bringt Grämen!  
 2. Sonn' und Mond be = we = gen sich, e = he sie sich trennen.  
 3. den = ke, daß es Seuf = zer sein, die ich zu dir sende.

*p* *mf*

1. Da ich dich so treu ge = liebt, ü = ber al = le Ma = fen,  
 2. Doch viel grö = ßer ist der Schmerz, wenn ein treu = ge = liebtes Herz  
 3. Tau = send schick' ich täg = lich aus, die da we = hen um dein Haus,

*cresc.* *f* *dim.*

1. soll ich nun ver = laß = sen, soll ich nun ver = laß = sen!  
 2. in die Frem = de zie = het, in die Frem = de zie = het.  
 3. weil ich dein ge = den = te, weil ich dein ge = den = te.

*cresc.* *f* *dim.*

d. Vierstimmig.

## 66. Hymne an die Nacht.

Beethoven.

*p*

1. Heil' = ge Nacht, o gie = ße du Him = mels = frie = den  
 2. Har = fen = tö = ne, lind und süß, weh'n mir zar = te

*p*

*pp*

1. in dies Herz! Bring' dem ar = men Hil = ger Ruh',  
 2. Lüf = te her, aus des Him = mels Pa = ra = dies,

*pp*

*Einzelne.*

1. hol = de La = bung sei = nem Schmerz! Hell schon er =  
 2. aus der Lie = be Won = ne = meer. Glüht nur ihr

*Einzelne.*

1. glüh'n die Ster-ne, grün = fen aus blau = er Fer-ne; } Mäd = chen zu  
2. gold' = nen Ster-ne, win = kend aus blau = er Fer-ne! }

*dim.* Wiederholung vom Chor.  
1.-2. euch so ger = ne flieh'n him-mel = wärts.

## 67. Ave verum corpus.

Langsam.

W. A. Mozart.

Sopr.  
I. u. II.  
A - ve, a - ve ve - rum cor - pus, na-tum

Alt  
I. u. II.

de Ma-ri-a vir - gi - ne, ve - re pas - sum, im - mo



la - tum, in cru-  
in cru - ce pro ho - mi - ne, cu - jus

la - tus per - fo - ra - tum un - da flu - xit et

san - gui - ne; e - sto no - bis prae - gu - sta - tum in  
e - sto no - bis pra - gu -

mor - - - - - tis ex - a - mi - ne, in mor -  
sta - tum in mor - tis

tis ex - a - mi - ne. *pp*

## 68. Gelübde.

*Andante.*

(Chr. Größ.)

Wiß. Bünte.

*p*

1. Heil = ges, teu = res Va = ter = land, wol = len um dich wer = ben,
2. Hal = ten fest zum Herr = scher = haus, zu dem ruh = mes = rei = chen.
3. Du gro = ßer Herr und Gott, gib uns deut = sches Lie = ben!

*p*

*mf*

1. dein zu sein mit Herz und Hand, gern auch für dich
2. Das steht fest in Sturm und Braus, wie die deut = schen
3. Wie sich bläht der Hohn und Spott, er muß doch zer =

*mf*

*mf*

1. ster = ben. So kannst du nicht un = ter = ge = hen, fest ge = grün = det
2. Gi = chen. Fest steh'n wir zu al = len Stun = den, mit dem Kai = ser
3. fte = ben. Vor dem Kreuz, dem Sie = ges = ze = chen, müs = sen Höll' und

*mf*

wirst du ste = hen,  
tren ver = bun = den,  
Teu = fel wei = chen, } un = ser ist die Zu = kunft, un = ser ist die

*f* *decresc.*

1. - 3. Zu = kunft.

Mit freiem Vortrag:

**69. Sturmbeschwörung.**

J. Dürner.

1. Wie mit grim = gem Un = ver = stand Wel = len sich be = we = =  
2. Wie vor un = serm An = ge = sichts Mond und Ster = ne schwin = =  
3. Nach dem Stur = me fah = ren wir fi = cher durch die Wel = =

*f*

= gen! Nirgends Rettung, nirgends Land vor des Sturm = winds  
= den! Wenn des Schifflins Ruder bricht, wo nun Ret = tung  
= len, las = sen, gro = ßer Schöpfer, dir un = ser Lob er =



## 70. Klage.

Mäßig.

Fr. Stüd.

*p*

1. In ei = nem kü = len Grun = de, da geht ein Müh = len =  
 2. Sie hat mir Treu ver = spro = chen, gab mir ein Ring' da =  
 3. Ich möcht als Spiel = mann rei = sen weit in die Welt hin =  
 4. Ich möcht als Rei = ter flie = gen wohl in die blut' = ge  
 5. Hör' ich das Mühl = rad ge = hen, ich weiß nicht, was ich

1. rad, mein Lieb = chen ist ver = schwunden, das dort ge = woh = net  
 2. bei, — sie hat die Treu ge = bro = chen, das Ringlein sprang ent =  
 3. aus, — und sin = gen mei = ne Wei = sen, und geh'n von Haus zu  
 4. Schlacht, um's stil = le Feu = er lie = gen, im Feld bei dunk = ler  
 5. will! — Ich möcht am lieb = sten ster = ben, da wär's auf ein = mal

*cresc.*

1. hat, mein Lieb = chen ist ver = schwun = den, das  
 2. zwei, sie hat die Treu ge = bro = chen, das  
 3. Haus, und sin = gen mei = ne Wei = sen, und  
 4. Nacht, um's stil = le Feu = er lie = gen, im  
 5. still, — ich möcht' am lieb = sten ster = ben, da

*dim.*



1. dort ge = woh = net hat.  
 2. Ring = lein sprang ent = zwei.  
 3. geh'n von Haus zu Haus.  
 4. Geld, bei dunk = ler Nacht.  
 5. wär's auf ein = mal still.

*dim.*

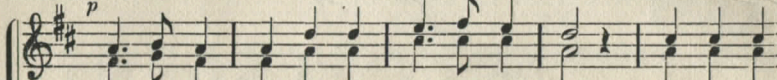


Ruhig.

71. Ännchen von Tharau.

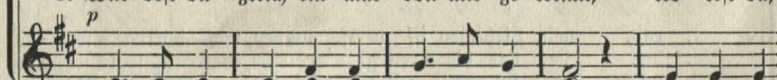
Fr. Eicher.

*p*

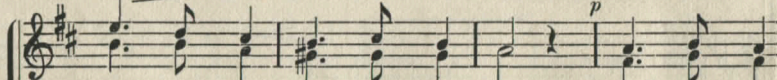


1. Änn-chen von Tha-rau ist's, die mir ge - fällt; sie ist mein  
 2. Recht wie ein Bal-men-baum ü - ber sich steigt, hat ihn erst  
 3. Wir - dest du gleich ein - mal von mir ge - trennt, leb - test da,

*p*

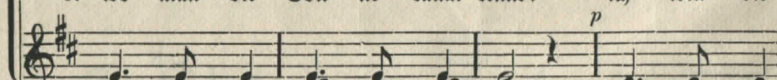


*p*



1. Le = ben, mein Gut und mein Geld. Änn = chen von  
 2. Re = gen und Sturm-wind ge = beugt, so wird die  
 3. wo man die Son = ne kaum kennt: ich will dir

*p*



*p*



1. Tha = rau hat wie = der ihr Herz auf mich ge-  
 2. Lieb' in uns mäch = tig und groß nach man-chem  
 3. fol = gen durch Wäl = der und Meer, Ei = sen und



1. rich = tet in Freud und in Schmerz. Ann = chen von  
 2. Lei = den und frau = ri = gem Loß. " " "  
 3. Ker = fer und feind = li = ches Heer. " " "

1. Tha = rau, mein Reich = tum, mein Gut, du mei = ne  
 2. " " mein Licht, mei = ne Sonn', mein Le = ben  
 3. " " mein Licht, mei = ne Sonn', mein Le = ben

1. See = le, mein Fleisch und mein Blut.  
 2. schließt sich um dei = nes her = um.  
 3. G. Herber nach Simon Dach.

Und Licht auf künftigen Tagen  
 Unser Licht ist die  
 kann die süßheit, die die menschen  
 Licht gibt salzigen Kopf.  
 Und wir mit dem Wort  
 Ist geben die die

Es halt uns Lieb' in jamm'r Zeit,  
 Ob Gott, was ist sie Zeit?  
 Sie will uns fallen treuen,  
 Was ist mein Lieb' was ist mein Zeit?  
 Es halt uns Lieb' in jamm'r Zeit,  
 Ob Gott, was ist sie Zeit?  
 Es will uns fallen treuen,  
 Was ist mein Lieb' was ist mein Zeit?  
 Es will uns fallen treuen,  
 Ob Gott, was ist sie Zeit?  
 Es will uns fallen treuen,  
 Was ist mein Lieb' was ist mein Zeit?

Druck von Aug. Eberlein & Co., Hannover.

Wie soll ich den Herrn anerkennen  
 Alle Kraft, die er an mich thut!  
 Er hat den Herrn mit seinen  
 Kommt von seiner Angewandtheit mit Fort-  
 setzt zu seinem Herrn mit <sup>seiner</sup> Fort-  
 Er hat den Herrn ist <sup>seiner</sup> Fort-  
 Und seine Güte <sup>ist</sup> <sup>seiner</sup> Fort-

Süßliche Weisheit überall,  
 Wie ist sie die Liebe gegen mich,  
 Weisheit, Weisheit, Weisheit,  
 Weisheit ist in jedem Mann,  
 Weisheit ist in allen <sup>seiner</sup> Fort-  
 In dem Mann,  
 Er hat den Herrn ist <sup>seiner</sup> Fort-



